



Dokumentation

Produktkatalog DB Regio AG

Gestaltungsvorgaben
für die Fahrzeuge der DB Regio AG

DB Regio AG

Marketing (P.RMP)

(Stand 11/2017
aktualisiert 08/2021
durch GNM12)

Inhalt

Vorwort	03
Einleitung	05
1 Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse	08
1.1 Allgemeine Beschreibung	09
1.2 Sitze	10
1.3 Tische	13
1.4 Materialien und Farben	14
2 Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse	17
2.1 Sitze	18
2.3 Tische	20
2.4 Materialien und Farben	21
3 Innenausstattung der Fahrzeuge - Allgemein	24
3.1 Gepäckracks / Gepäckablagen	25
3.2 Beleuchtung	26
3.3 Displays	27
3.4 Connectivität	28
3.5 Fahrradmitnahme	29
3.6 Serviceeinrichtungen	30
3.7 Kinderspielecke	31
3.8 Sehbehinderten-Information / Piktogramme	33
3.9 Reservierung	34
3.10 Farbkontraste Einstiegsbereich	35
3.11 TSI PRM	36
4 Innenausstattung der Fahrzeuge - WC	39
4.1 Einrichtung	40
4.2 Materialien und Farben	41
5 Außengestaltung der Fahrzeuge	44
5.1 Informationsfeld	45
5.2 Gestalterische Anforderungen	49
5.3 Allgemeine Farbgebung	52
5.4 Kennzeichnungen	56
5.5 Fahrradmitnahme und optionale Stellplatzanzeige	63



Vorwort

Innovation, Digitalisierung, Co-Creation - diese Schlagwörter sind in aller Munde. Dass es dabei für DB Regio nicht nur um Modeerscheinungen, sondern um gelebte Produktentwicklung dreht, zeigt die hier vorliegende, fünfte Auflage des Produktkatalogs.

Seit Jahren arbeitet die DB Regio AG gemeinsam mit unseren Partnern daran, das Interieur ihrer Nahverkehrszüge kontinuierlich den sich verändernden Kundenbedürfnissen anzupassen. Das hierfür erforderliche Knowhow haben wir über Jahre gesammelt. Wichtige Erkenntnisse über unsere Kundenanforderungen ziehen wir aus nunmehr fünf Zuglaboren aus den Jahren 2011 bis 2015.

Mit Stolz können wir sagen, dass bei unseren Fahrgästen auch weiterhin ein hohes Interesse an der Teilnahme an den Laboren besteht. Die Probanden testen dabei den jeweiligen Versuchsaufbau auf Herz und Nieren. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu Sitzen, Mehrzweckabteilen oder WCs fließen direkt in die Produktweiterentwicklung ein und dienen als Anregung für Arbeitsgruppen wie z.B. mit der BAG SPNV.

So konnten wir zuletzt im Oktober 2015 relevante Erkenntnisse aus der Marktforschung LichtKlang in unserem neu eröffneten Zuglabor in Miltenberg sammeln. Diese gilt es in den kommenden Mona-

ten weiter auszubauen und zu vertiefen, bevor die Produkte die notwendige Marktreife besitzen, um im Regelbetrieb eingesetzt zu werden.

Klar ist, wir müssen unser Produkt- und Serviceangebot künftig noch stärker auf Kundenbedürfnisse im digitalen Zeitalter ausrichten. In der vorliegenden Ausgabe des Produktkatalogs gehen wir daher erstmalig auf Lösungen aus dem Bereich WLAN ein. Wir zeigen auf, welche Module geeignet sind um eine zuverlässige Versorgung mit WLAN im Zug zu ermöglichen. Dennoch, der Markt entwickelt sich kontinuierlich weiter. Und so ist es auch weiterhin unser Bestreben, Neuerungen aktiv aufzugreifen und unser Produkt Nahverkehrszug kontinuierlich weiterzuentwickeln, um unseren Fahrgästen weiterhin einen höchstmöglichen Reisekomfort zu bieten.

Ihr Dr. Jörg Sandvoß
Vorstandsvorsitzender DB Regio AG





Einleitung

Ziel des Produktkatalogs der DB Regio AG ist es aufzuzeigen, welche Fahrzeugkomponenten den Qualitätsansprüchen der Fahrgäste im SPNV entsprechen. Er dient sowohl bei der Neubeschaffung von Nahverkehrsfahrzeugen als auch bei Redesignprojekten als Handlungshilfe für Projektleiter, Bauartverantwortliche, Einkäufer und weitere Beteiligte der DB Regio AG und des Konzerns. In der fünften Ausgabe finden Sie bewährte Produkte wie Sitze, funktionale Anforderungen wie an den WC-Bereich, sowie die aktualisierten Informationen rund um die Außengestaltung der Fahrzeuge.

Neu ist das Kapitel "Connectivität". Hierbei stellen wir uns der Herausforderung, sowohl auf aktuelle Marktanforderungen zu reagieren, als auch von uns erkannte Innovationsansätze proaktiv anzugehen und in unser Portfolio zu integrieren.

Neuerungen erlangen oftmals sehr schnell die notwendige Marktreife, sodass zwischen den Aktualisierungen des Produktkatalogs neue Komponenten auf den Markt kommen, die noch nicht berücksichtigt werden konnten. Eine Beschaffung solcher Komponenten ist grundsätzlich möglich, erfordert jedoch die Zustimmung der Bauartverantwortung und dem Marketing der DB Regio AG und setzt die erfolgreiche Absolvierung notwendiger technischer Prüfungen voraus.

Der Produktkatalog erhebt nicht den Anspruch, sämtliche Parameter der in ihm enthaltenen Komponenten aufzu-

zeigen. So sind z.B. Preise bei den Bauartverantwortlichen bzw. dem zuständigen Einkauf zu erfragen. Nicht nur bei den Komponenten, auch bezogen auf das CI/CD werden kontinuierlich Anpassungen und Neuerungen vorgenommen. Die jeweils aktuellen Festlegungen zum CI/CD wie auch die aktuelle Version des Produktkatalogs finden Sie im „Marketingportal“ der DB AG unter www.deutschebahn.com/marketingportal

Hinweise und Anregungen zur Anwendung und Weiterentwicklung des Produktkatalogs richten Sie bitte an:

V.RVP, Tel. 069-265 59743, bzw.
marke@deutschebahn.com





Innenausstattung der Fahrzeuge

„Was der Kunde wünscht, bestimmt unser Handeln!“

Seit 2010 bereits führt das Marketing der DB Regio AG regelmäßig sogenannte Zuglabore durch, in denen gemeinsam mit renommierten Marktforschungsunternehmen Fahrgäste zu den unterschiedlichen Komfortmerkmalen unserer Züge befragt werden.

Die Ergebnisse dieser Marktforschungen fließen dann – soweit technisch umsetzbar und wirtschaftlich vertretbar – in die Empfehlungen des Produktkatalogs ein.

An den grundsätzlichen Bedürfnissen der Fahrgäste hat sich in den vergangenen Jahren wenig geändert. Pünktlichkeit, Komfort und Sauberkeit sind weiterhin die Grundlage der Kundenanforderungen. Jedoch gehen mit der fortschreitenden Digitalisierung auch neue Anforderungen an den Fahrgastraum einher. Bildschirme mit Echtzeitinformationen, WLAN-Repeater, geänderte Anforderungen an Mobilität, das Arbeiten an unterschiedlichen Einsatzorten – und somit auch dem Zug – sind nur einige Beispiele.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick, wie den Bedürfnissen unserer Fahrgäste Rechnung getragen und somit der Fahrgastkomfort im Nahverkehr fühlbar gesteigert werden kann.



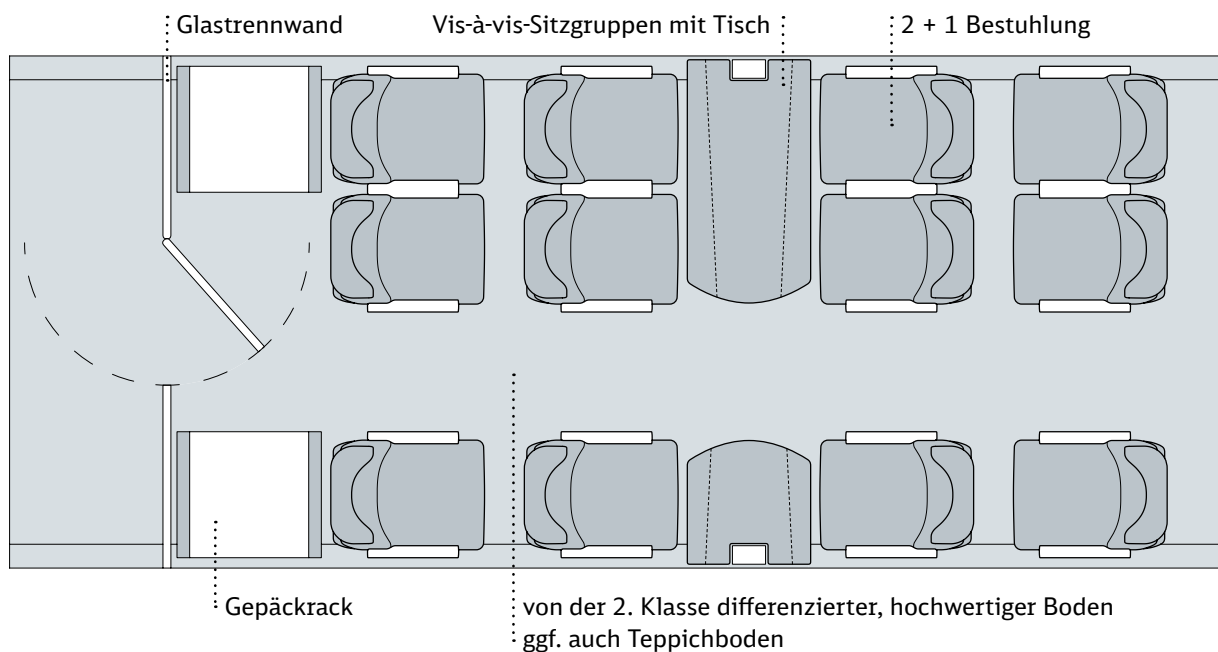
Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse



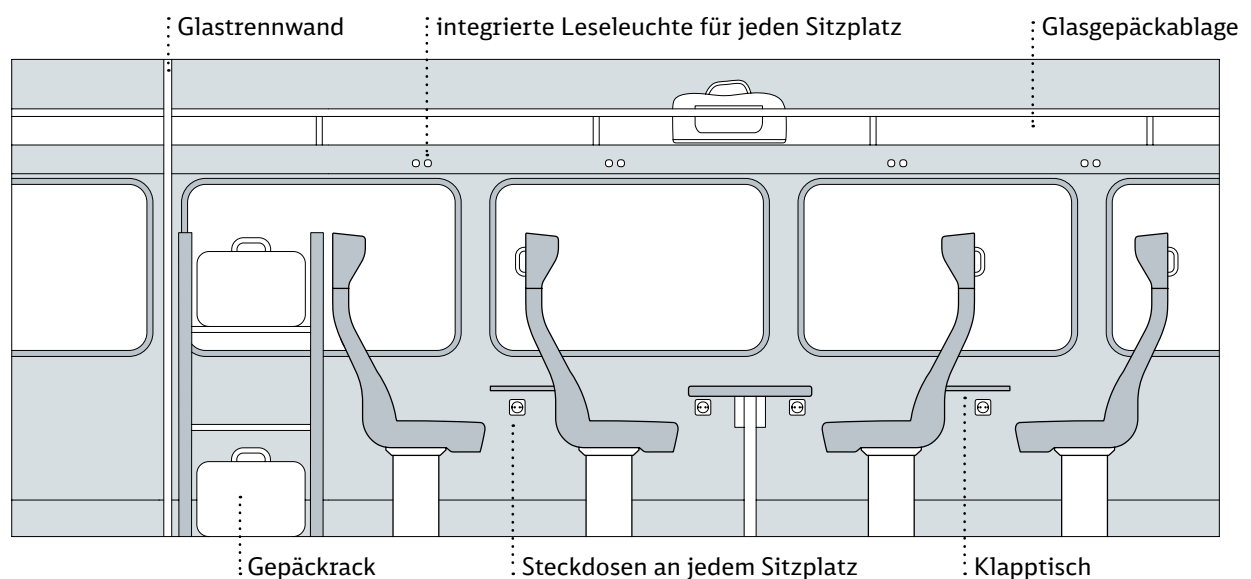
Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse

1.1 Allgemeine Beschreibung

- Klare räumliche Abgrenzung von der zweiten Klasse
- Großzügiges Raumgefühl
- Sichtbar und erlebbar bequeme Sitze
- Ausreichend Gepäckabstellmöglichkeiten möglichst in Sichtweite des Fahrgasts
- Die 1. Klasse befindet sich in Doppelstockwagen immer im Oberstock, in ET/VT stets am Zugende
- Optional: Sitzplatzreservierung



(exemplarische Prinzipdarstellungen)



1.2 Sitze

- Aufgeräumte Anordnung der einzelnen Sitzkomponenten für einen gelungenen und gradlinigen Gesamteindruck
- Proportion, Farbe und gestalterische Details geben dem Sitz eine sichtbare Ergonomie
- Bedienelemente sind klar erkennbar, jedoch in den Sitz integriert
- Befestigungselemente sind durch eine Verkleidung verdeckt und ermöglichen eine einfache Reinigung
- Optimale Ergonomie und eine fahrgastorientierte Ausführung aller Teilbereiche
- Steckdose und/oder USB-Stromanschluss an jedem Sitz im direkten Zugriff



1.2 Sitze



*Regelwerk zu den Anforderungen an die Fahrgastsitze (GrulaSi = Grundlagen Sitze)

Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse

1.2 Sitze

Nachstehende Beispiele erfüllen Kunden- und Designanforderungen.



Hersteller: Kiel
Name: ComfortLine
Techn. Freigabe: **Steht noch aus**



Hersteller: Taps
Name: XCR
Techn. Freigabe: **Steht noch aus**



Hersteller: Clerprem
Name: Helena
Techn. Freigabe: liegt vor



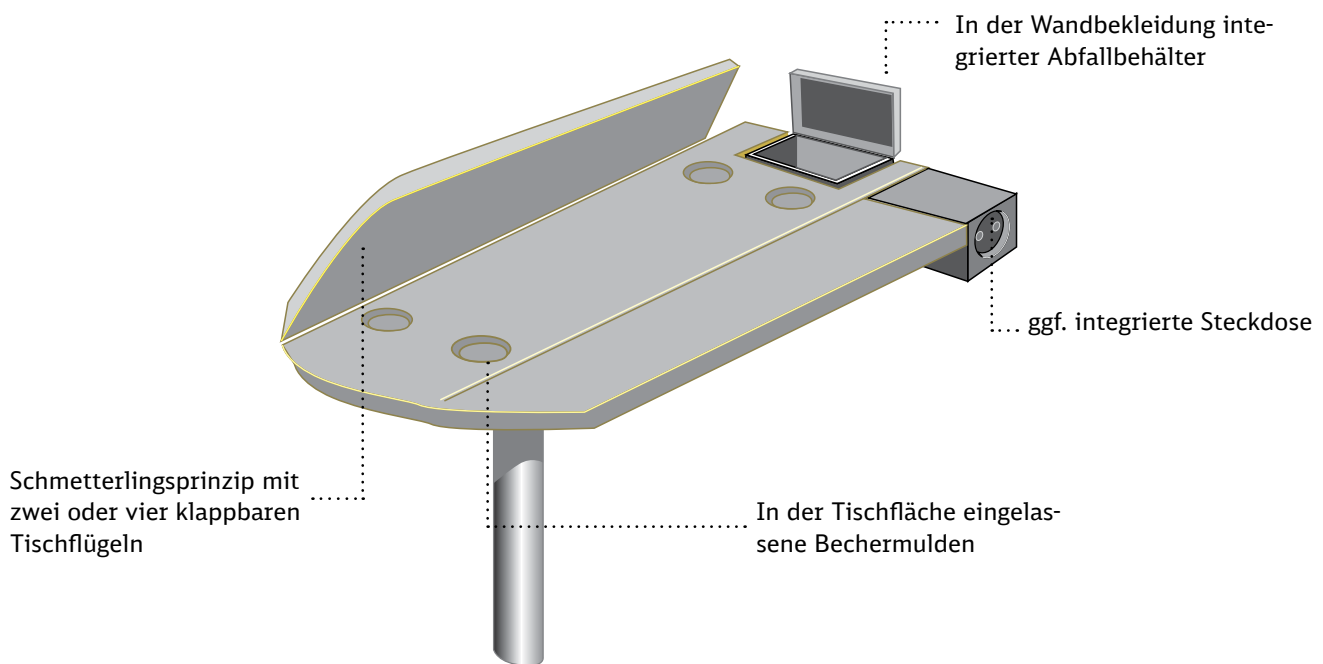
Hersteller: FISA
Name: Lean
Techn. Freigabe: **Steht noch aus**



Hersteller: Borcad
Name: Genio
Techn. Freigabe: liegt vor

1.3 Tische

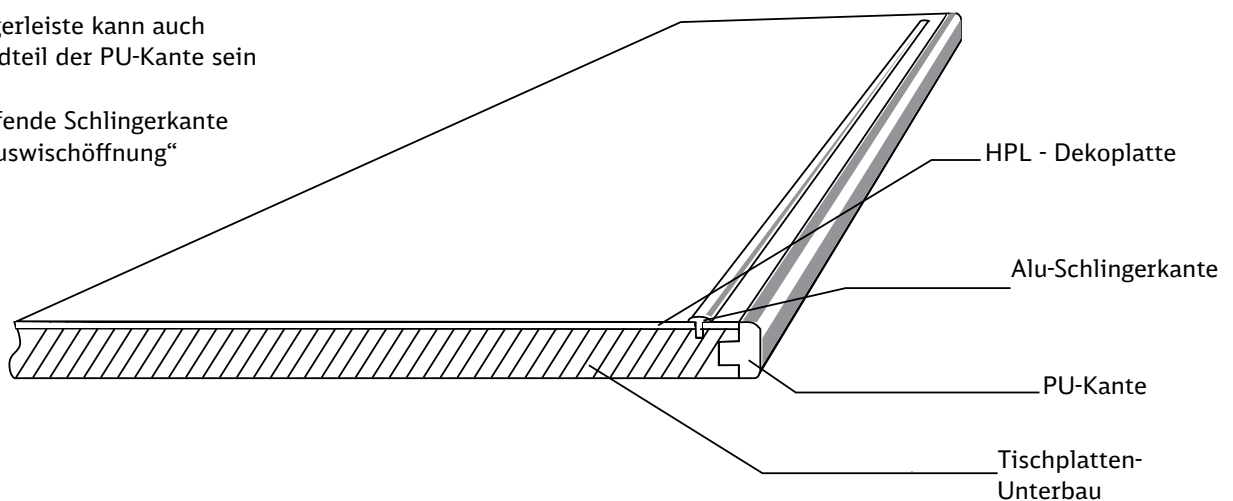
- Sie sind geeignet als Arbeitstisch (Laptop etc.) in ihrer Gestaltung und Stabilität
- Sie bieten einen optimalen Zugang an die Fensterplätze in vis-à-vis Sitzgruppen
- Sie besitzen keine Elemente, an denen ein Fahrgast hängen bleiben kann
- Die Tische sind mit Schlingerkanten zu versehen
- In die Tischoberflächen sind Bechermulden einzuarbeiten
- In die Tische sind Abfallbehälter zu integrieren
- Für Reinigungszwecke müssen die Tische hochgeklappt zu befestigen sein



Beispiel: Aufbau Tischplatte

Schlingerleiste kann auch Bestandteil der PU-Kante sein

Umlaufende Schlingerkante mit „Auswischöffnung“



Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse

1.4 Materialien und Farben







Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Echtleder 'Kronenblau 97 Vienna' (Fa. Schmidt-Feldbach) „Train 5110SPS, blaugrau DB“ (Fa. Gmelich)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzbezug ■ Kopflehnenbezug
	Velour „Hoch-Tief - Effekt“ und Uni (f. Wangen) 6346 Trier FR + 7313 Riko FR (Fa. Kneitz) Run 1419545 + Quadrat uni 1149802 (Fa. Schoepf) 6851 Ditrir FH/155 6957 Grau (Fa. Kneitz) (EN 45545)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzbezug (Alternative zu Echtleder)
	Velour Quadrat und Uni (f. Wangen) 7314 Rocco FR + 7313 Riko FR (Fa Kneitz) 1144602 + 1149802 (Fa. Schoepf) 7386 Diros FH + 7384 Diriko-FH (Fa. Kneitz) (EN 45545)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzbezug (Alternative zu Echtleder)
	Flachgewebe, doppelseitig, ggf. gepolstert 'CAMPO 6422 Col.2' (Fa. MIRA X) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kopflehnentuch
	Oberflächenbeschichtung RAL 7012 Basaltgrau (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzunterbau ■ Sitzrückenschale (designabh. vgl. RAL 9006) ■ Klapptischoberfläche
	Oberflächenbeschichtung RAL 9006 Weißaluminium oder Aluminium eloxiert (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzrückenschale (designabh. vgl. RAL 7012) ■ Sitz-Zargen, -Armlehngestell, -Haltegriffe ■ Abfallbehälter, Leuchtenraster und Gepäckablagen, ggf. weitere Applikationen

Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse

1.4 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Massiv-Echtholz 'Weißbuche' (Fa. GETA, S&S etc.)	■ Armlehnen, Applikationen
	HPL Oberfläche 'Weißbuche' '4306 60' (Fa. Resopal) '1666 SEI-DUE' (Fa. ABET) '3908 GN' (Fa. Formica)	■ ggf. Stirnwandbeschichtung
	Alu-Wellen-HPL '877 millerighe bzw. multirighe' (Fa. ABET) Rillen max. 1330 bzw. 3500 mm 'M 4748' (Fa. Formica) (Standard)	■ Stirnwandbeschichtung, ggf. in Kombination mit Buche-Nachbildung
	HPL Oberfläche Weißaluminium RAL 9006 '3908 GN' (Fa. Resopal) (Standard)	■ ggf. Decken- und Wand im Ablagenbereich
	Oberflächenbeschichtung / HPL RAL 9002 Grauweiß 'F7923 VEL' (Fa. Formica) '9118 SEI' (Fa. ABET) (Standard)	■ Seitenwandbereich (Struktur- und Glattlacke)
	Oberflächenbeschichtung / HPL RAL 9003 Signalweiß 'F7923 VEL' (Fa. Formica) '410 SEI' (Fa. ABET) (Standard)	■ Deckenbereiche (Struktur- und Glattlacke)

Innenausstattung der Fahrzeuge - 1. Klasse

1.4 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Teppichbodenbelag ,Varia Design 3199 385 E gestreift' (Fa. Vorwerk) (Standard)	■ Bodenbelag Fahrgastraum
	Sonnenschutzgewebe ,Würzburg T 111 außen Alu-bedampft' (Fa. B&T EXACT) (Alternativ)	■ Sonnenschutzrollo
	Metalloberflächen Edelstahl gebürstet (Radialschliff, Körnung 400) oder Glasperlen gestrahlt	■ Haltestangen ■ ggf. weitere Applikationen
	Glas (ggf. mit Ätzdekor) (Standard)	■ Windschutzwände ■ Abteiltüren ■ Führerraumrückwand (+ Verblendung)
	Oberflächenbeschichtung RAL 3020 Verkehrsrot (Standard)	■ Türinnenseite



Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse



2.1 Sitze

- Aufgeräumte Anordnung der einzelnen Sitzkomponenten für einen gelungenen und gradlinigen Gesamteindruck
- Proportion, Farbe und gestalterische Details geben dem Sitz eine sichtbare Ergonomie
- Bedienelemente sind klar erkennbar, jedoch in den Sitz integriert
- Befestigungselemente sind durch eine Verkleidung verdeckt und ermöglichen eine einfache Reinigung
- Optimale Ergonomie und eine fahrgastorientierte Ausführung aller Teilbereiche
- Steckdose und/oder USB-Stromanschluss an jedem Doppelsitz im direkten Zugriff



Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse

2.1 Sitze

Nachstehende Beispiele erfüllen Kunden- und Designanforderungen.



Hersteller: Grammer
Name: R 3000
Techn. Freigabe: liegt vor



Hersteller: Taps
Name: XCD
Techn. Freigabe: **steht noch aus**



Hersteller: Kiel
Name: Match G2
Techn. Freigabe: **steht noch aus**



Hersteller: Borcad
Name: Genio 2.Klasse
Techn. Freigabe: liegt vor

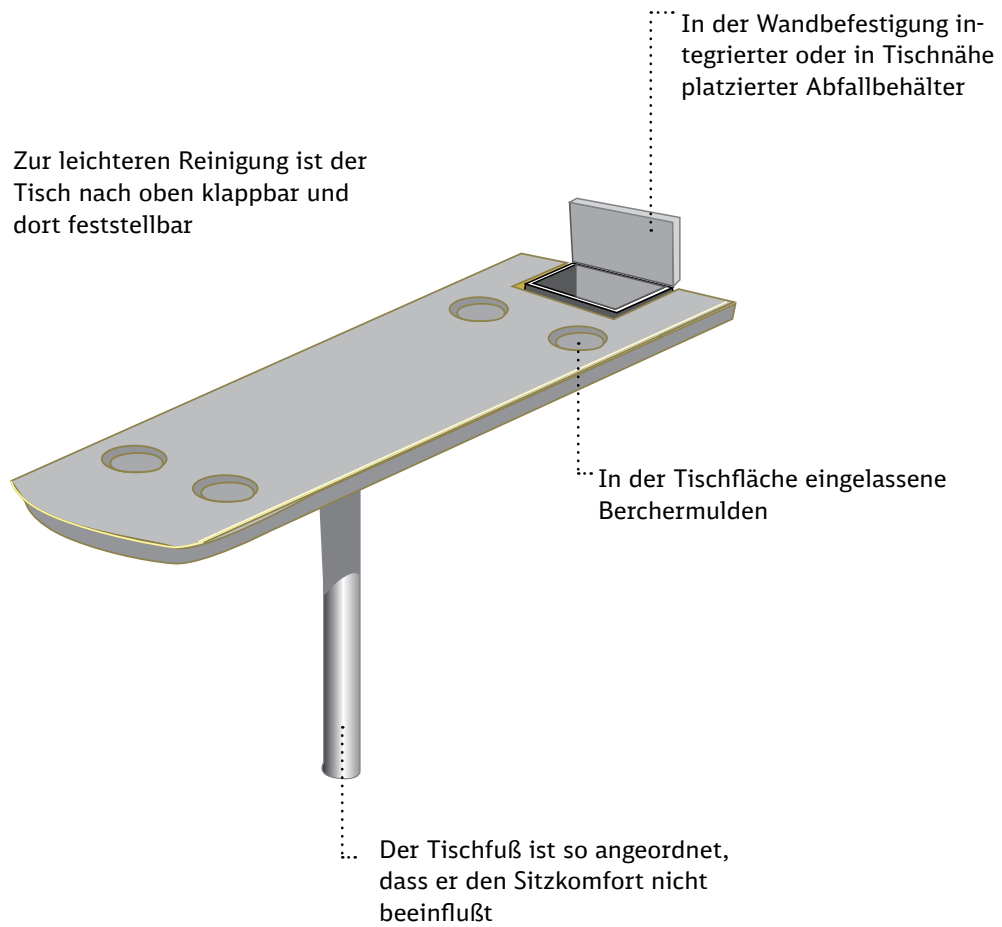


Hersteller: Fisa
Name: Lean
Techn. Freigabe: **steht noch aus**



Hersteller: Clerprem
Name: Helena
Techn. Freigabe: liegt vor

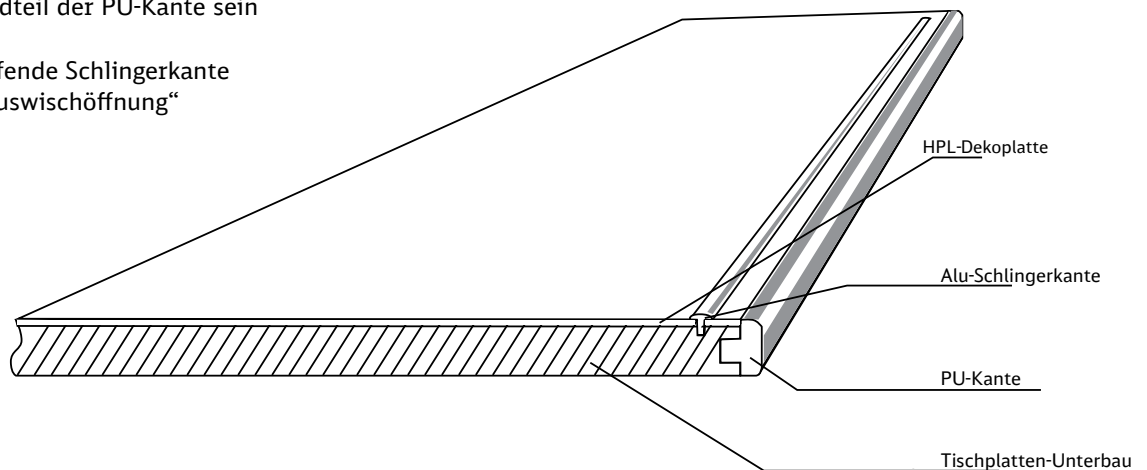
2.3 Tische



Beispiel: Aufbau Tischplatte

Schlingerleiste kann auch Bestandteil der PU-Kante sein

Umlaufende Schlingerkante mit „Auswischöffnung“



Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse

2.4 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Velour Quadrat und Uni (Fa. Schoepf, Kneitz, Zellner, AUNDE,...) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzbezug
	Kunstleder ,019504' (Fa. Vowalon) ,5300029' (Fa. Friedola) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kopflehnenbezug
	Composit Leder SL7 2609 Blue 045 (Fa. E-Leather) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kopflehnenbezug
	Oberflächenbeschichtung RAL 7012 Basaltgrau (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzunterbau ■ Sitzrückenschale (designabh. vgl. RAL 9006) ■ Klapptischoberfläche
	'Weißaluminium in RAL 9006-HPL '3908 GN' (Fa. Resopal) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wand-/Decke im Ablagenbereich ■ Trenn-/Stirnwände sowie Türportalverkleidungen (ggf. als Alternative zur Alu-Welle)
	Oberflächenbeschichtung 'RAL 9006 Weißalu' (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitzrückenschale (designabh. vgl. RAL 7012) ■ Sitz-Zargen, -Armlehnenstuhl, -Haltegriffe, Abfallbehälter ■ Raster für Leuchten und Gepäckablagen ■ ggf. weitere Applikationen
	Massiv-Echtholz 'Weißbuche' (Fa. GETA, S&S etc.) (Standard)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Armlehnen, Applikationen

Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse

2.4 Materialien und Farben




Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Holz-HPL 'Weißbuche' '4306 60' (Fa. Resopal) '1666 SEI-DUE' (Fa. ABET) '3908 GN' (Fa. Formica) (Alternativ)	■ ggf. Stirnwandbeschichtung
	Alu-Wellen-HPL '877 millerighe bzw. multirighe' (Fa. ABET) Rillen max. 1330 bzw. 3500 mm 'M 4748' (Fa. Formica) (Standard)	■ Stirnwandbeschichtung ggf. in Kombination mit Buche-Nachbildung
	Oberflächenbeschichtung / HPL RAL 9002 Grauweiß 'F7923 VEL' (Fa. Formica) '9118 SEI' (Fa. ABET) (Standard)	■ Seitenwandbereich
	Oberflächenbeschichtung / HPL RAL 9003 Signalweiß 'K2010 UN' (Fa. Formica) '410 SEI' (Fa. ABET) (Standard)	■ Deckenbereich
	Kautschukboden (Hartbelag) ,noraplan effect, Farbe 1823' (Fa. Freudenberg) ,,GFLOOR 11 065_Punti" (Fa. Mondo) (Standard)	■ Bodenbelag für Fahrgast-, Einstieg- und Führerraum sowie Treppenbereich
	Sonnenschutzgewebe ,Würzburg T 111 außen Alu-be-dampft' (Fa. B&T EXACT) (Alternativ)	■ Sonnenschutzrollo

Innenausstattung der Fahrzeuge - 2. Klasse

2.4 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Metalloberflächen Edelstahl gebürstet oder Glasperlen gestrahlt (Standard)	<ul style="list-style-type: none">■ Haltestangen■ ggf. weitere Applikationen
	Glas (ggf. mit Ätzdekor) (Standard)	<ul style="list-style-type: none">■ Windschutzwände■ Abteiltüren■ Führerraumrückwand (+ Verblendung)
	Oberflächenbeschichtung RAL 3020 Verkehrsrot (Standard)	<ul style="list-style-type: none">■ Türinnenseiten

Innenausstattung der Fahrzeuge - Allgemein



3.1 Gepäckracks / Gepäckablagen

- Das Gepäck muss sich sicher und leicht im unmittelbaren Sichtbereich des Fahrgastes verstauen lassen
- Schwere Gepäckstücke müssen sich in Bodennähe unterbringen lassen
- Alle Möglichkeiten zur Gepäckunterbringung müssen leicht auffindbar und gut gekennzeichnet sein
- Großgepäckregale sind je nach Bauart vorzusehen und müssen die oben genannten Kriterien erfüllen
- Gepäckablagen sollen über allen Sitzen angebracht, transparent gestaltet werden und Gegenstände vor dem Herunterfallen schützen

Beispiele in Fahrzeugen der DB Regio:



3.2 Beleuchtung

- Indirekte, blendfreie und gleichmäßige Beleuchtung in ausreichender Stärke
- Es sind LED Leuchtmittel zu verwenden, dabei sind sichtbare, einzelne Lichtpunkte zu vermeiden
- Das Licht darf nicht durch vollgestellte Gepäck-Stauräume verringert werden
- Das Lichtkonzept soll den Fahrgast leiten und zu einem Gefühl von Sicherheit beitragen.
- Neben der Erfüllung der rein physikalischen Bedingungen (Ausleuchtung, lange Lebenszyklen der Leuchtmittel), auch eine hohe Qualität an Atmosphäre bieten - d.h. keine übermäßig helle Beleuchtung
- Die Lichtstärke muss an Tag und Nacht anpassbar sein, bzw. dimmbar sein
- Die Beleuchtung beinhaltet die Möglichkeit auf Notbeleuchtung umzuschalten.
- Perspektivisch ist eine tageszeitabhängige, dynamische Lichtanpassung anzustreben

Beispiele in Fahrzeugen der DB Regio:



Derzeit freigegebene LED-Hersteller:

- SBF Spezialleuchten Leipzig
- Teknoware Finnland



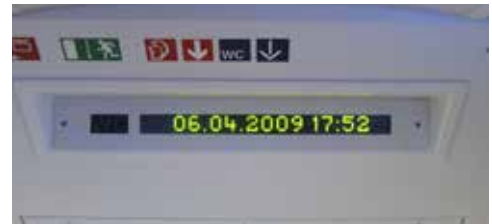
Leselampe (1.Klasse)

Innenausstattung der Fahrzeuge - Allgemein

3.3 Displays

Ein Ausführliches Dokument zur Anwendung im und am Zug finden Sie im „Produktkatalog Fahrgastinformation“. (über V.RBC 3)

Umfangreichere Informationen zu Fahrtverlauf, Anschlüssen, Abweichungen und sonstigen Störungen im Betrieb können über größere TFT-Bildschirme (Größe: ab 17 Zoll) angezeigt werden. Nur auf solchen Monitoren lassen sich auch Echtzeitdaten in optisch lesbarer Form darstellen. Die Gehäuse der Monitore sind in RAL 9006 beschichtet und weisen keine Herstellerlogos auf.



Die äußeren Front- und Seitenanzeiger des Zuges stellen in ein- oder zweizeiliger Form die Linien- bzw. Zugnummer, das Zugziel, sowie ggf. via-Bahnhöfen mit Laufschrift zum eindeutigen Zuglauf dar. Durch die Zuggeometrie sind Einschränkungen der Größe möglich, sofern TSI-Vorgaben eingehalten werden. (keine Abbildung)

Innenausstattung der Fahrzeuge - Allgemein

3.4 Connectivität

Das Produkt WLAN umfasst alle technischen, kommerziellen und juristischen Maßnahmen um den Fahrgäste einen Internetzugang via WLAN am Platz über einem Fahrzeug installiertes System (Datennetzwerk, Router) zur Verfügung zu stellen.

Aus technischer Sicht sollte dieses System von den Fahrzeuggebundenen System vollkommen getrennt werden. Beratung, Informationen und weiterführende Dokumente können über den Fachbereich Komforrelevante Fahrzeug-ITK (V.RBC 3) abgerufen werden.




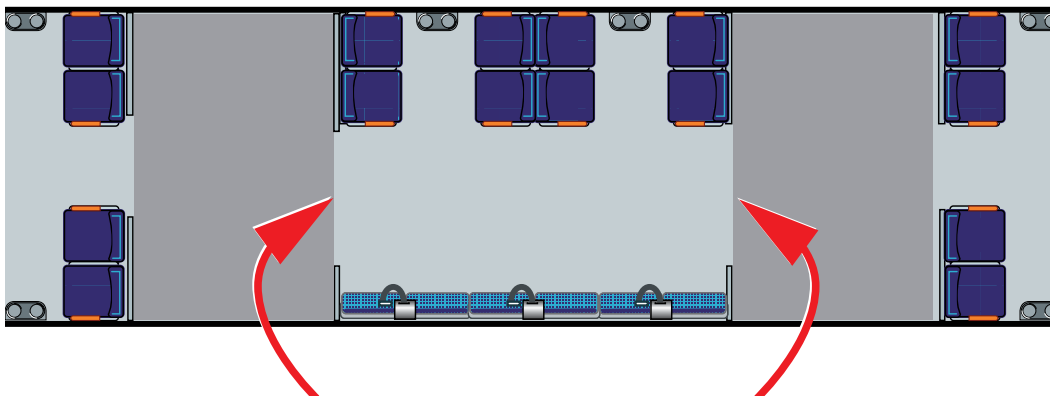
Anbieter	Dachantenne (Mobilfunk)	Modem / Router	Innenantenne (WLAN)	Projektmgmt.	Einbau / Wartung	Betrieb WLAN
						
DB FZI		✓		✓	✓	
R2P				✓	✓	
Telekom				✓		
<u>NetModule</u>		✓				
<u>Antonics</u>	✓					
<u>Huber + Suhner</u>	✓		✓			
Siemens				✓	✓	
<u>Hotspots</u>						✓
<u>IP-Motion</u>		✓		✓	✓	
<u>Jinchang Electron Co.,</u>	✓					
Kathrein	✓					

Tabelle: Leistungsvergleich verschiedener Marktteilnehmer (Quelle: V.RBC 3)

3.5 Fahrradmitnahme

- Der Möglichkeit zur Fahrradmitnahme kommt regional bzw. jahreszeitlich bedingt eine ständig steigende Bedeutung zu. Dem wird z.B. durch bauliche Veränderung von Bestandsfahrzeugen im Rahmen von Redesigns Rechnung getragen.
- Gemäß der Forderung der Fahrradverbände werden zur Befestigung der Fahrräder ausschließlich Ösen und keine Gurte mehr vorgesehen
- Die Fahrradmitnahme ist, zur Verbesserung des Fahrgastflusses, in Blickrichtung zum nächstgelegenen Ausstieg auf der rechten Seite vorzusehen
- Anbringung für Fahrräder an den Klappsitzen dürfen den Sitzkomfort nicht beeinträchtigen
- Der Bereich für die Mitnahme von Fahrrädern ist vom Bereich für Rollstuhlfahrer klar zu trennen
- Auch im Bereich der Fahrradmitnahme sind Gepäckablagen und Haltegriffe in ausreichendem Maße vorzusehen

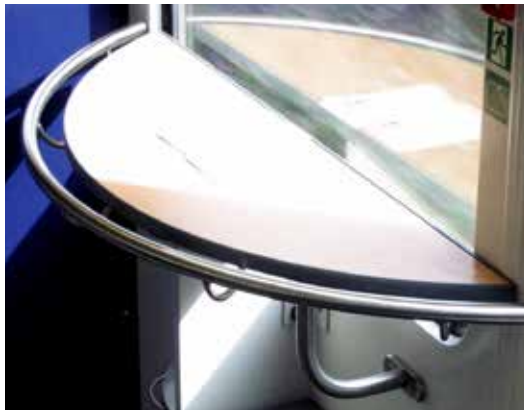


Mehrzweckraum mit zwei Zugängen erleichtert Ein- und Ausstieg

3.6 Serviceeinrichtungen

- Aufgrund seiner modularen Gestaltung bietet die Serviceeinrichtung eine große Flexibilität
- Die Gestaltung muss auf die jeweilige Funktionalität und das Ambiente angepasst werden
- Kein Konstruktionselement und kein Teil einer Befestigungsvorrichtung darf für den Fahrgast sichtbar sein
- Die Serviceeinrichtung lädt zum Aufenthalt ein
- Eingesetzte Tische müssen Schlingerkanten aufweisen, die ein vom Tisch rutschen der Speisen und Getränke verhindert

Beispielsituationen Cateringbereich



3.7 Kinderspielecke

- Die Kinderspielecke dient der ganzen Familie als Raum zur Entfaltung
- Die Kinderspielecke ist freundlich und auffällig gestaltet und schafft ein einladendes Ambiente
- Es wird empfohlen, bei der Ausstattung von Kinderspielecken durch die Auswahl geeigneter Komponenten, den Ensemblecharakter sicherzustellen und die maximale Wirkung zu erzielen
- Der Bezugsstoff mit dem kinderfreundlichen Design und der gesonderten Farbgebung hebt sich auf charmante und aufmerksamkeitsstarke Weise von den üblichen Sitzbereichen ab



Kennzeichnung:

Zur Außenkennzeichnung der Kinderspielecke kann das „Teddy“-Piktogramm in das Informationsfeld an den Fahrzeugzustiegen aufgenommen werden.



Für die Orientierung im Fahrzeuginneren steht ebenfalls das „Teddy“-Piktogramm zur Verfügung, welches nach Möglichkeit in die bereits vorhandene Wegeleitung integriert werden sollte.

3.7 Kinderspielecke



Platzhalter Projekt Netz Lausitz, neue Abbildungen gem. Robbi Regio folgen.



3.8 Sehbehinderten - Information / Piktogramme

Ein Ausführliches Dokument zur Verwendung der Piktogramme im und am Zug finden Sie im Anhang: „Booklet zur Positionierung von Piktogrammen in Schienenfahrzeugen“

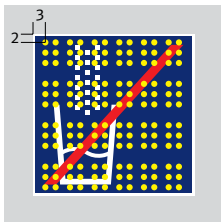
Taktile Kundeninformation für sehbehinderte Fahrgäste:

- Ausschließlich im räumlich begrenzten Bereich der WCs sind die Piktogramme und Texthinweise vornehmlich in Braille- bzw. Pyramiden-/Prismenschrift ausgeführt, um Sehbehinderten die Orientierung zu erleichtern sowie die Bedeutung bzw. Funktion von Elementen zu vermitteln. Dies ist hier sinnvoll, da die WC-Kabinen in ihren Abmessungen „überschaubar“ und sich der Grundaufbau sowie die Ausstattung in den einzelnen Fahrzeugbauarten wiederholen bzw. ähnlich sind.
- Hinweis: Die gelben Bereiche verdeutlichen nur die erhabenen Flächen auf den Hinweisen!

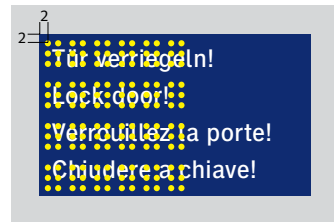
Gestaltungsprinzipien:

- Die Brailleschrift orientiert sich im Regelfall beginnend oben links jedoch formal nicht am geschriebenen Text. Ausnahmen können hier z.B. Kombinationen mit Pyramidenschrift sein.

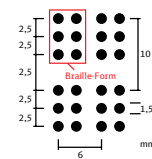
Piktogramm (39,2 x 39,2 mm)



Texthinweis (66 x 39,2 mm)



Braille-Grundprinzip



einzeilig
zweizeilig
dreizeilig
vierzeilig

Schrift: Standard-Brailleschrift (6 Punkte je Braillezeichen bildet eine "Form")

Schriftgröße: Mitteldruck,
Punktdurchmesser 1,3 - 1,5 mm
Punkthöhe 0,5 - 0,6 mm

Abstände: Punkte zu einander in einer Form je 2,5 mm bzw.
Formen zu einander horizontal 6,0 mm

Hinweis: Abstände zum Folienrand bei Piktogrammen und Texthinweisen horizontal unterschiedlich: 2 bzw. 3mm (Abb.) !

Farbe: jeweilige Untergrundfarbe, d.h. neutral/transparent

Hinweis: Die Farbe der Punkte ist hier rot zur Verdeutlichung in gelb dargestellt und diesen als Platzhalter !

Pyramiden-/Prismenschrift:

- Die erhabenen Formen folgen weitestgehend der entsprechenden Symbolik. Der Pfeil wird zusammenhängend und die Schenkel verkürzt dargestellt.



„Rollstuhlfahrer“
(66 x 66 mm)



„WC“
(66 x 66 mm)



„Richtungspfeil, unten“
(39,2 x 39,2 mm)

3.9 Reservierung

- Die Minimallösung basiert auf der Anbringung von permanenten Texthinweisen (Aufklebern), die die Kunden darauf aufmerksam machen, dass ggf. die Sitzplätze bei Vorlage einer Reservierung freizumachen sind. Dabei sollten die Sitzplätze durchnummeriert sein, um dem Fahrgast mit Reservierung eine „Durchsetzung“ seines Sitzplatzes zu erleichtern



Kennzeichnung:

Reservierungskennzeichnung in den Informationsfeldern neben den Zustiegen an der Fahrzeugaußenseite



Wegeleitung „Reservierung“ im Fahrzeuginneren

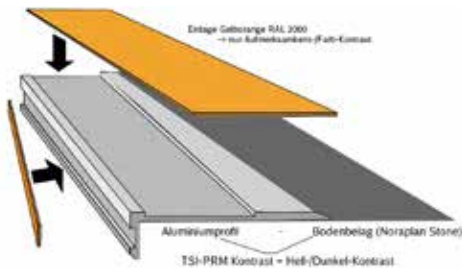


Texthinweis in Verbindung mit Sitzplatznummerierung welche an den Fensterstegen anzubringen sind. Ggf. ist der Texthinweis auch allein zu platzieren, wenn eine Nummerierung der Plätze durch/im Reservierungssystem nicht möglich ist.



Hersteller: GSP
Name: Sitzplatzreservierungsdisplay
SPDIS - 2X / VFD
Maße: Fenster, Innenanzeige
H=37 B=116 L=18,8

3.10 Farbkontraste Einstiegsbereich

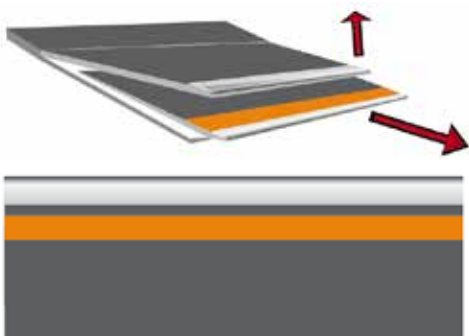


Bauteile

Unterschied zwischen TSI-PRM Kontrast und Farbmarkierungen

Material und/oder Beschichtung

Aluminiumprofil eloxiert vor Fußbodenbelag erfüllt die Anforderungen gem. TSI-PRM in Bezug auf Kontrast. Zusätzlich eingesetzte Streifen in Gelborange RAL 2000 erhöhen den Aufmerksamkeitswert, nicht aber den hell-dunkel Kontrast



Lichtschranken- und Überfahrmarkierung

Kontrast zwischen Bodenbelag und Kante

- Aluminiumprofil natur eloxiert nach DIN EN 17611 E4/EV1
- Aufmerksamkeitsverstärkung durch eingelassene Streifen in Gelborange RAL 2000
- bei Überfahrmarkierung nur ausgefahren sichtbar

3.11 TSI - PRM

- Die europäische Verordnung zur behindertengerechten Gestaltung von Fahrzeugen des Schienenverkehrs ist in ihrer jeweils gültigen Form anzuwenden.
- Gilt - mit Übergangsfristen - ab 2015 für alle Neufahrzeuge und Redesigns von Bestandsfahrzeugen. Die folgenden Darstellungen geben Hinweise zur praktischen Umsetzung auf der Basis aktueller Erkenntnisse. Die Vortentwicklung der Umsetzung der TSI - PRM wird künftig entsprechend aktualisiert.

Durchlaufschutz an Glaswänden und -türen



Kontraststreifen mit ausreichenden, kontrastierenden Flächen

Auf Türen

- Weiß mit Nachtblau RAL 5022

Auf Wänden

- Quadrate in Ätzdekoroptik

Griffe und Armauflagen an Sitzen



Kontrast zwischen Griffen, Armauflagen und den Bezugsmaterialien

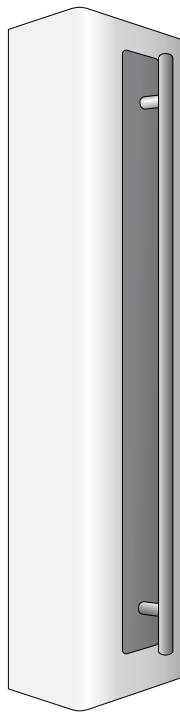
- Weißaluminium RAL 9006 und Buche hell (entspricht annähernd Gelborange RAL 2000) vor Velourblau mit Karomuster, Kunstleder dkl.blau oder Echt-Leder, kronenblau (dkl. blau-grau)

3.11 TSI-PRM

Haltestangen in Fahrgasträumen (auch WC):



Haltestange in Edelstahl
vor jedem Hintergrund
(Vorzugsvariante)

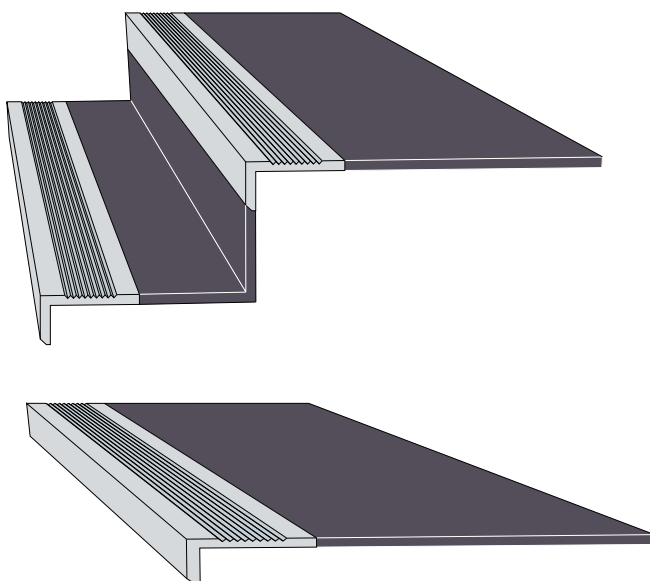


Haltestange in Weißalu
RAL 9006 vor Dunkel-
grau



Haltestange in Graualu-
minium RAL 9007 vor
hellem Hintergrund

Fußbodenleisten, Treppenkanten und Schwellen:



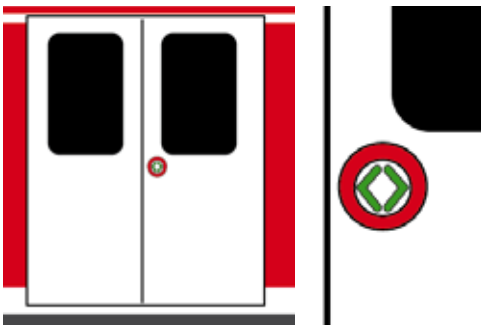

Kontrast zwischen Bodenbelag und
Fußbodenleisten, Schwellen und
Trittkanten

- Aluminiumprofil natur eloxiert
nach DIN EN 17611 E4/EV1

3.11 TSI - PRM

Für Taster gilt grundsätzlich:

- Türtaster "grün"
- Anforderungstaster "blau"
- Notruftaster "rot"
- Der Kontrast zwischen Taster und Tastring ist sicher zu stellen
- Es erfolgt eine optische und akustische Rückmeldung bei der Betätigung der Taster (Akustische Rückmeldung bevorzugt via Warntongebler TSL ESCHA - WM 87)
- Auf den Tastern befindliche Pfeile sind erhaben und somit ertastbar

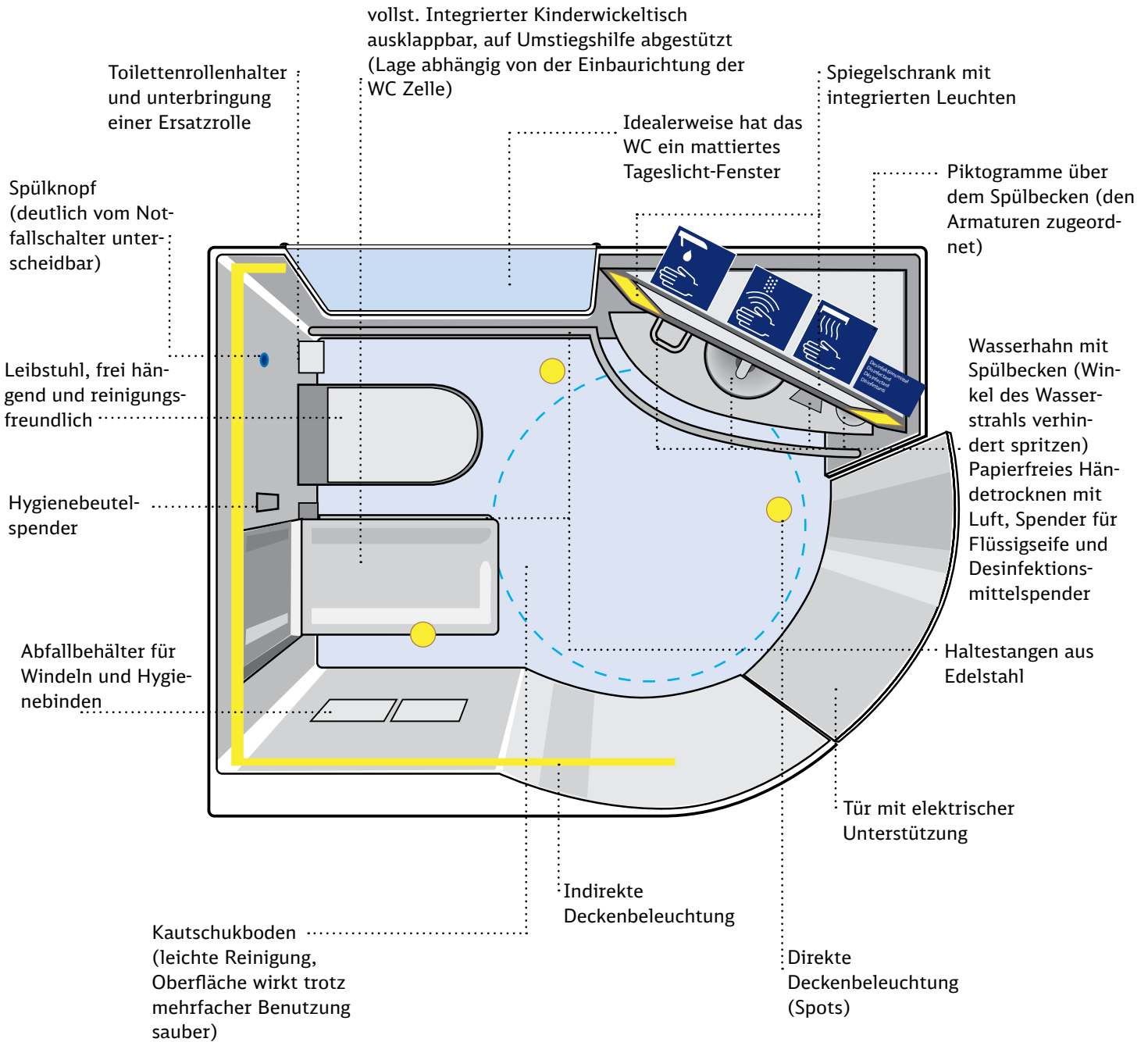
Bauteile	Material und/oder Beschichtung
	<p>Zustiegstüren und Taster außen</p> <p>Kontrast zwischen Außentüren und Wagenkasten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lichtgrau RAL 7035 - Verkehrsrot RAL 3020 ■ Kontrast zwischen Türblatt und Taster ■ Verkehrsroter Ring auf lichtgrauem Untergrund
	<p>Zustiegstüren und Taster innen</p> <p>Kontrast zwischen Innentüren und Türportalverkleidung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verkehrsrot RAL 3020 - Lichtgrau RAL 7035 ■ Kontrast zwischen Türblatt und Taster ■ Lichtgrauer Ring auf verkehrsrotem Untergrund

Innenausstattung der Fahrzeuge - WC

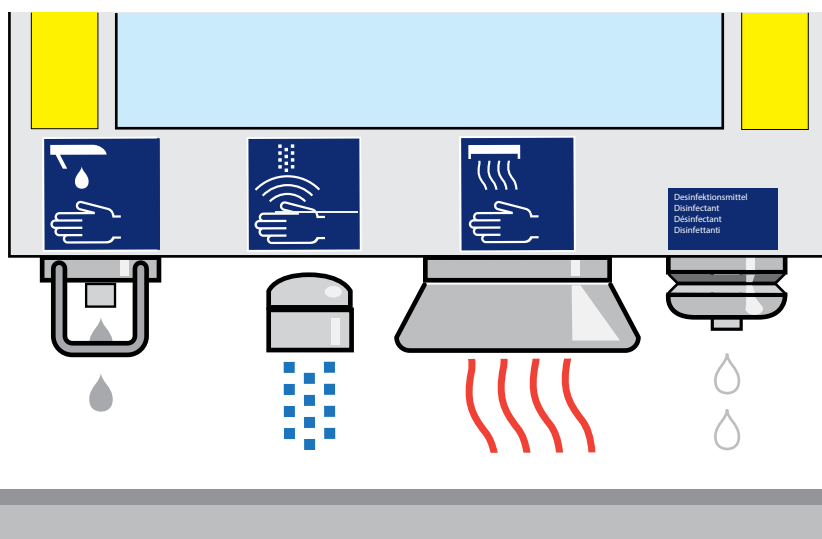


4.1 WC Einrichtung

- Die WCs sollen ein Gefühl von Sauberkeit, Qualität und Einfachheit (Bedienung) vermitteln
- Beschleunigungs-, Verzögerungs- und Querkräfte stellen besondere Anforderungen an die Ausstattung und Benutzung
- Die gewählten Materialien sollen wartungsfreundlich, solide und vandalismusresistent sein



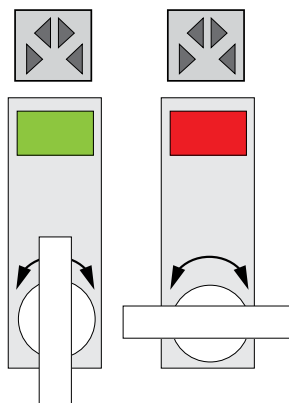
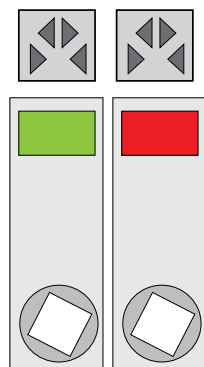
4.1 WC Einrichtung



Waschtischsituation

klar sichtbare und zuordnenbare Piktogramme

Gut sichtbare und formal eindeutige Bedienelemente



Auf - Zu Taster

Frei - Besetztanzeige
(Innen und Außen)

UIC-Vierkant bzw.
Riegel



WC Beklebung

WCs können mit regionalen Motiven beklebt werden. Ein Brandschutzgutachten muss je Baureihe vorliegen.

Innenausstattung der Fahrzeuge - WC

4.2 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Alu-Wellen-HPL '877 millerighe bzw. multirighe' (Fa. ABET) Rillen max. 1330 bzw. 3500 mm 'M 4748' (Fa. Formica) (Standard)	■ Stirnwandbeschichtung, ggf. in Kombination mit Buche-Nach- bildung
	Alu, gebürstet, eloxiert oder Nach- stellung in HPL wie z.B. : 'M 2022' (Fa. Formica) (Standard)	■ Partiiell für Wand- oder Decken- flächen
	Oberflächenbeschichtung RAL 9003 Signalweiß 'K2010 UN' (Fa. Formica) '410 SEI' (Fa. ABET) (Standard)	■ Seitenwände ■ WC-Sitz (Deckel und Brille)
	Kautschukboden (Hartbelag) oder ggf. Design-Nachstellung (Standard)	■ WC-Boden
	Mineralstoff-Oberfläche Corian Dusk (2) (Fa. DuPont) (Standard)	■ Waschtischablage und Waschbe- cken
	Oberflächenbeschichtung 'RAL 9006 Weißaluminium' (Standard)	■ Abfallbehälterklappe ■ Raster für Leuchten und Gepäck- ablagen ■ ggf. weitere Applikationen

4.2 Materialien und Farben

Nachstehende Hersteller erfüllen Kunden- Design- und technische Anforderungen.
Adäquate Nachstellungen sind möglich, müssen jedoch den Freigabeprozess durchlaufen.

	Material	Bauteil
	Metalloberflächen Edelstahl gebürstet oder Glasperlen gestrahlt (Standard)	<ul style="list-style-type: none">■ Wasserhahn, Armaturen, Haltestangen, Abfallbehälterklappe■ ggf. weitere Applikationen
	Glas oder ggf. Kunststoff, opak (Standard)	<ul style="list-style-type: none">■ Lichtquellenverblendung



Außengestaltung der Fahrzeuge

Die Außengestaltung der Fahrzeuge für die DB Regio AG ...

- ... macht durch die markante Farbe die Fahrzeuge erkennbar und unverwechselbar
- ... schafft einen einheitlichen Markenauftritt
- ... bildet seit Jahren ein bewährtes und gut eingeführtes Produkt mit marktgerechten Angeboten ab

5.1 Informationsfeld

Die Informationsfelder neben den Zustiegen kennzeichnen die entsprechenden Bereiche hinsichtlich der Wagenklasse sowie Nutzungsmöglichkeit und Ausstattung. Ergänzende Texte weisen auf Beförderungsbedingungen hin. Die Positionierung erfolgt in der Regel unmittelbar links und rechts neben dem Zustiegsbereich, bzw. zustiegsnah auf dem roten Wagenkasten oder dem anthrazit farbigen Fensterband. In einem Informationsfeld können maximal vier Piktogramme abgebildet werden. Für den Fall, dass mehr als vier Piktogramme dargestellt werden müssen, ist eine Priorisierung vorzunehmen. In Ausnahmefällen können die Informationen auf die zwei Felder an einem Zustieg verteilt werden.

Da nach den Ergebnissen der Zuglabore die Fahrgäste bei einer Überfrachtung mit zu vielen Informationen, einzelne Symbole nicht mehr wahrnehmen gilt grundsätzlich das Prinzip „so wenige Piktogramme wie möglich“.



5.1 Informationsfeld Doppelstock bei unterschiedlichen Bereichen zwischen Unter- und Oberstock



5.1 Priorisierung der Piktogramme im Informationsfeld



Position

Die Piktogramme werden von oben links nach unten rechts positioniert. Dabei ist darauf zu achten, dass die Reihenfolge dem Priorisierungsmodell entspricht.

Priorisierungsmodell

- 01 - TSI Piktogramme (Rollstuhlfahrer, ...)
- 02 - Bereiche (Mehrzweck, Reservierung, ...)
- 03 - Verbote & Gebote (Rauchverbot, ...)
- 04 - Informationen (Kameraüberwacht, ...)

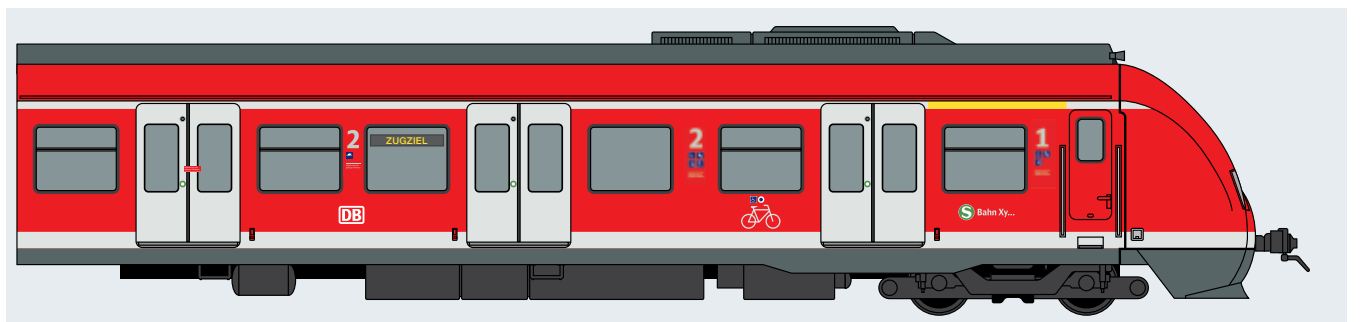


5.1 Informationsfeld

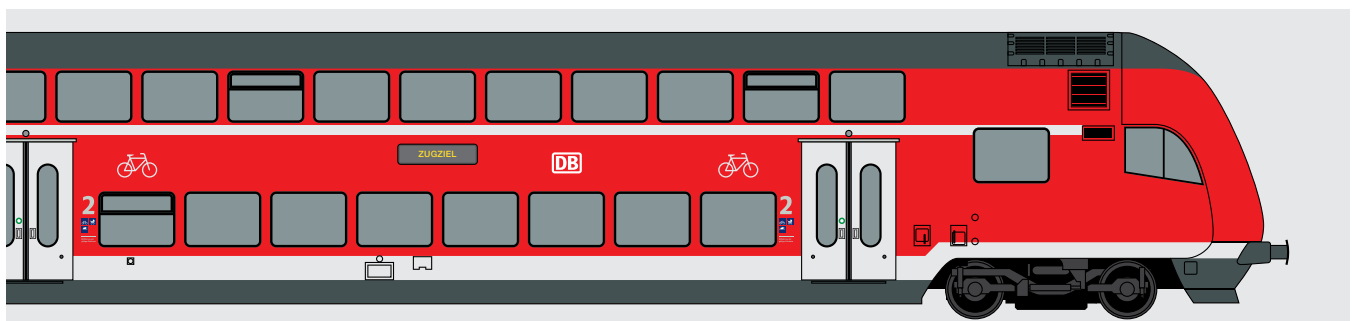
Umsetzungsbeispiel:



ET 429



ET 430



Doppelstock-Steuerwagen

5.2 Gestalterische Anforderungen



ET 422

Kopfwagen

Der Kopfwagen, unabhängig vom Antrieb, ist das „Gesicht“ des Zugverbands und trägt in hohem Masse, insbesondere durch die Form seines Bugs, zur Identität der Fahrzeuge bei.

Er weist folgende Merkmale auf:

- optimale Aerodynamik auch schon für geringere Geschwindigkeit (bis max. 160 km/h) für maximale Energieeffizienz, gespannte Flächen, möglichst geschlossene Form
- mit den Mittelwagen außenkonturgleiche Übergänge
- flächenbündig eingesetzte Scheiben und Türen sowie Spitzensignale/Scheinwerfer, technische Öffnungen (Lüftungs- und Wartungsklappen) etc.
- von außen nicht sichtbare Scharniere und komplett integrierte Trittpaltüberbrückungen und Überfahrrampen (wenn außer Funktion)
- integrierte Griffe, Auftritte, Haltestangen und Schlösser
- keine sichtbaren Verschraubungen, keine sichtbaren Niet- oder ähnliche Fügeverbindungen, Abdeckleisten und Fensterrahmen
- auf ein Mindestmaß reduzierte Fugen, möglichst als saubere Schattenfugen, „entkoppelt“ ohne sichtbaren „Materialanschnitt“ sowie ohne „Kreuzungen“ ausgeführt



Doppelstock-Mittelwagen

Mittelwagen

Der gesamte Zug muss eine formale Einheit bilden ohne Versprünge insbesondere an den Wagenübergängen. Die Mittelwagen müssen unbedingt dem gestalterischen Anspruch an die Form des Kopfwagens angepasst sein.

- Alle für den Fahrgast relevanten Bedienelemente müssen in das Fahrzeugprofil integriert und deren Funktionen müssen weitestgehend selbsterklärend sein.
- Außendisplays müssen in Größe, Anordnung und Ausführung so ausgelegt sein, dass die Fahrgäste korrekt und ergonomisch richtig informiert werden können (Lesbarkeit, Kontrast und Sichtbarkeit bei Tag und Nacht) und die Bestimmungen der TSI-PRM erfüllt werden.

5.2 Gestalterische Anforderungen



Wagenübergang

Wagenübergänge

- Das Außenprofil der Wagenübergänge muss so geschlossen wie möglich ausgeführt sein. Sowohl aus aerodynamischen als auch aus akustischen wie auch ästhetischen Gründen, sollte der Wagenübergang annähernd das Außenprofil des Kopf-/bzw. Mittelwagens aufweisen.



Dachverkleidung

Dachverkleidung, Sichtbarkeit technischer Aufbauten

- Abgesenkte Stromabnehmer, Isolatoren, Abluft (bei Verbrennungstriebwerk Abgasführung) und andere technische Aufbauten müssen weitestgehend unsichtbar integriert sein und dürfen die klare Dachlinie nicht stören.



Drehgestellverkleidung

Drehgestelle/Radsätze etc.

- Alle technischen Unterbauten (Drehgestelle etc.) sind zu verkleiden oder zumindest integrativ zu gestalten.



Spitzenlicht

Spitzensignal, Zugschlusslicht, Scheinwerfer

- Es müssen zulassungsfähige und zeitgemäße Technologien zum Einsatz kommen, wie LED-Technik, Xenon-Scheinwerfertechnik etc.

5.2 Gestalterische Anforderungen



ET 442



Doppelstockwagen

Technische Anbauten

- Alle technischen Anbauten (Gitter, Klappen, Stützen, Trittschächte etc.) sind entsprechend der umgebenden Wagenoberflächenlackierung anzupassen, d. h. die Außenlackierung ist über diese Elemente fortzuführen. Ausnahme können Haltestangen sein.

5.3 Allgemeine Farbgebung

Gemäß dem unten aufgeführten Farbschema kommen die Grundfarben Verkehrsrot (RAL 3020), Lichtgrau (RAL 7035), Basaltgrau (RAL 7012), Tiefschwarz (RAL 9005), ggf. Anthrazitgrau (RAL 7016) zum Einsatz. Verkehrsrot (RAL 1023) dient der partiellen Kennzeichnung des Bereichs der ersten Wagenklasse im oberen lichtgrauen Streifen.

Die technischen Vorgaben: Die Beschichtungsoberflächen müssen reinigungs-, witterungs- sowie UV-beständig sein. Unterschiedliche Trägermaterialien (Kunststoff, Metall etc.) dürfen sich nicht in Farbtondifferenzen niederschlagen.

Die Außenflächen müssen Graffiti abweisend oder Graffiti hemmend sein.

Belange der Instandhaltung, der Reinigung sowie die Beachtung ökologischer Aspekte sind bei der Farb- bzw. Beschichtungssystemwahl zu berücksichtigen.

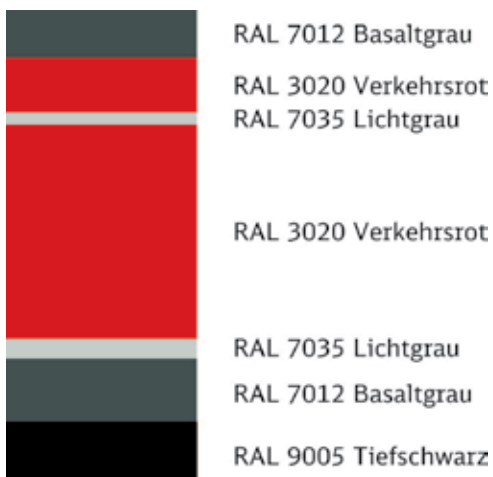
Hinweis: Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Bauarten und -reihen ist eine allgemeingültige Farb- bzw. Kennzeichnungsvorgabe nicht möglich. Somit ist jede Umsetzung im Einzelfall mit dem CI/CD (GNM 11) abzustimmen.



Das DB Regio Erscheinungsbild als Farbmarke

- Die Farben und deren Verteilung sind gegenüber Mitbewerbern in Deutschland und in den meisten internationalen Märkten rechtlich als „Farbmarke“ geschützt.
- Genauere Auskünfte hierzu gibt bei der DB ML AG die Abteilung GMN12 (Markenmanagement, Marketingplanung und -controlling).

Beispiel der Farbverteilung am Wagenkasten:









5.3 Allgemeine Farbgebung

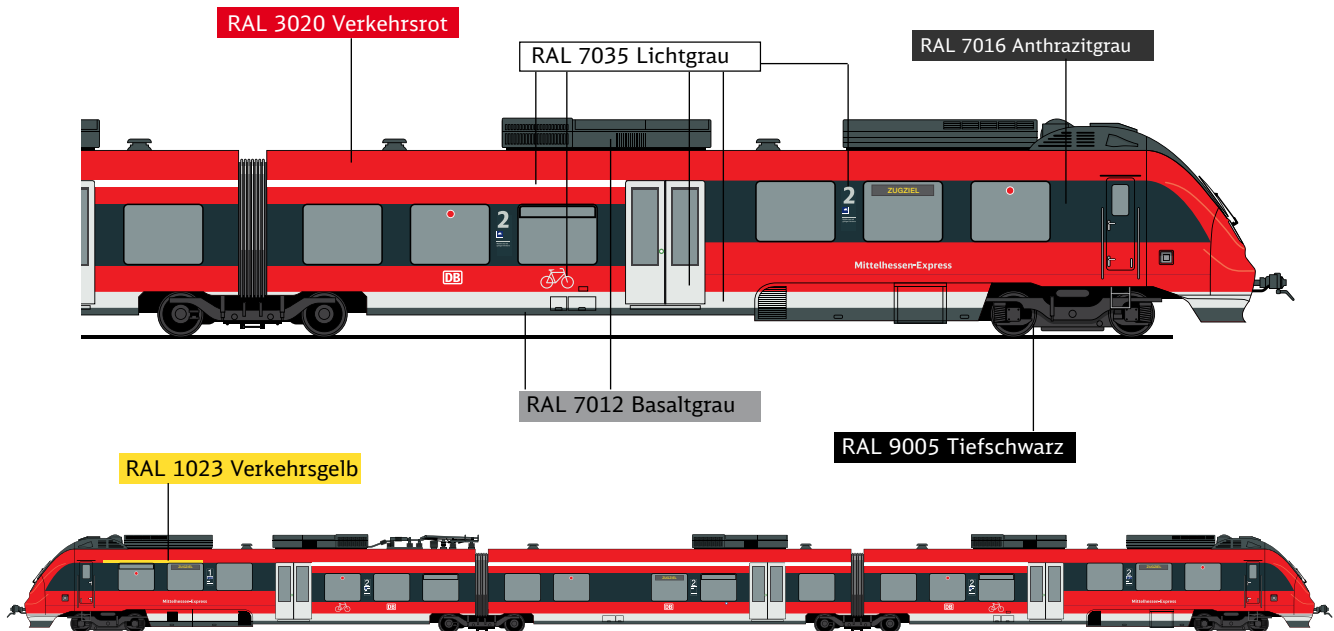
Allgemeines:

Die Kennzeichnung des 1. Klasse-Bereichs erfolgt an entsprechender Stelle und gleicher Breite außen im oberen lichtgrauen Streifen - nicht darüber oder darunter. Die verkehrsrote Wagennummer wird ebenfalls innerhalb dieses lichtgrauen bzw. verkehrsgelben Streifens platziert. Weitere Fahrgastinformationen sind hier z.T. im entsprechenden Kapitel beschrieben und ggf. mit dem CI/CD abzustimmen.

Technische Anschriften erfolgen grundsätzlich in RAL 7035 Lichtgrau im Bereich des Längsträgers bzw. im unteren basaltgrauen Bereich. Inhalte sowie Größe und Position werden durch den Bereich der Technik definiert.

Beispiel: ET 442

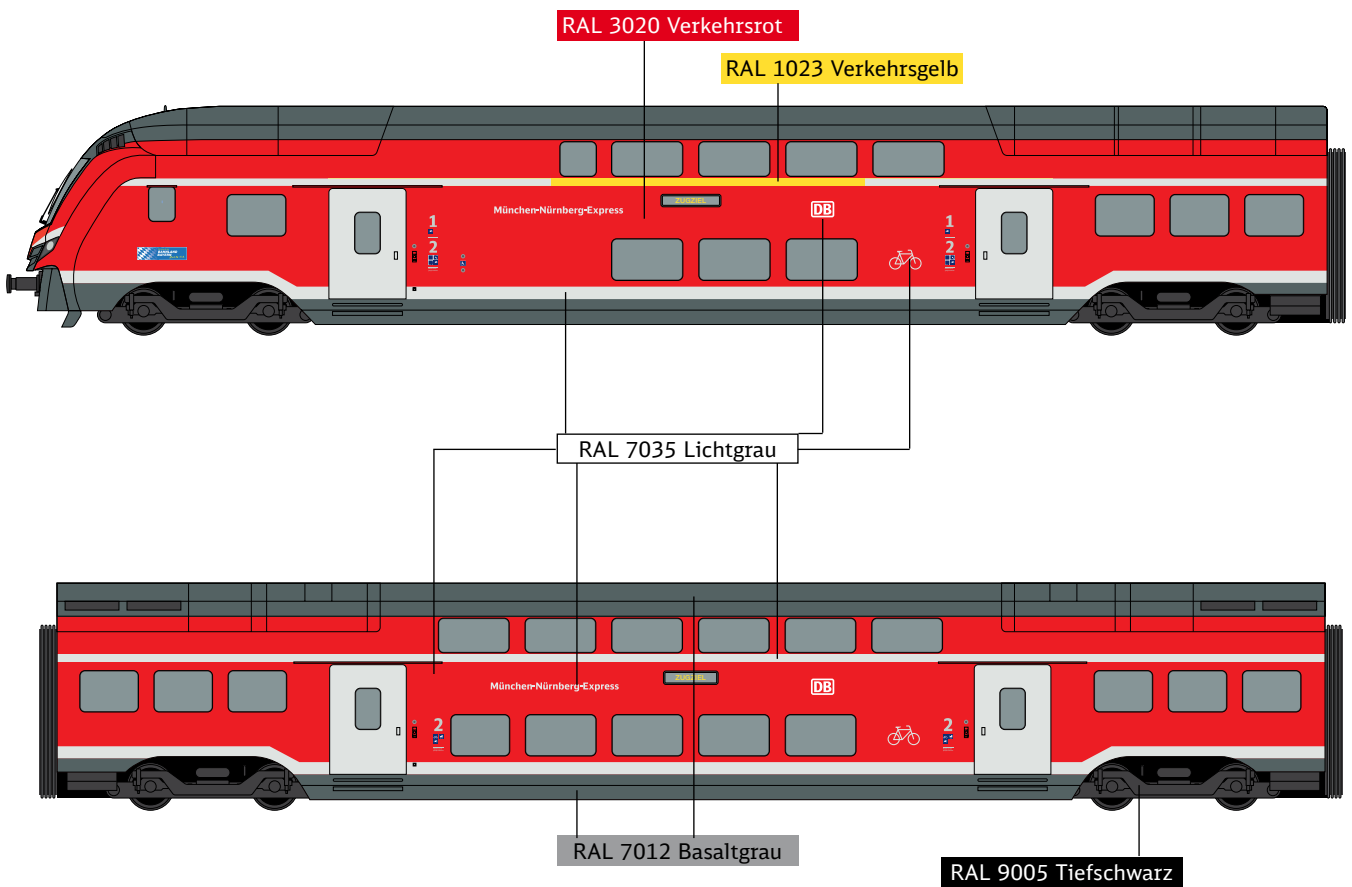
-  RAL 3020 Verkehrsrot
-  RAL 7035 Lichtgrau
-  RAL 7012 Basaltgrau
-  RAL 1023 Verkehrsgelb
-  RAL 9005 Tiefschwarz
-  RAL 7016 Anthrazit (nur für Fensterband)



5.3 Allgemeine Farbgebung







Beispiel: Doppelstockwagen

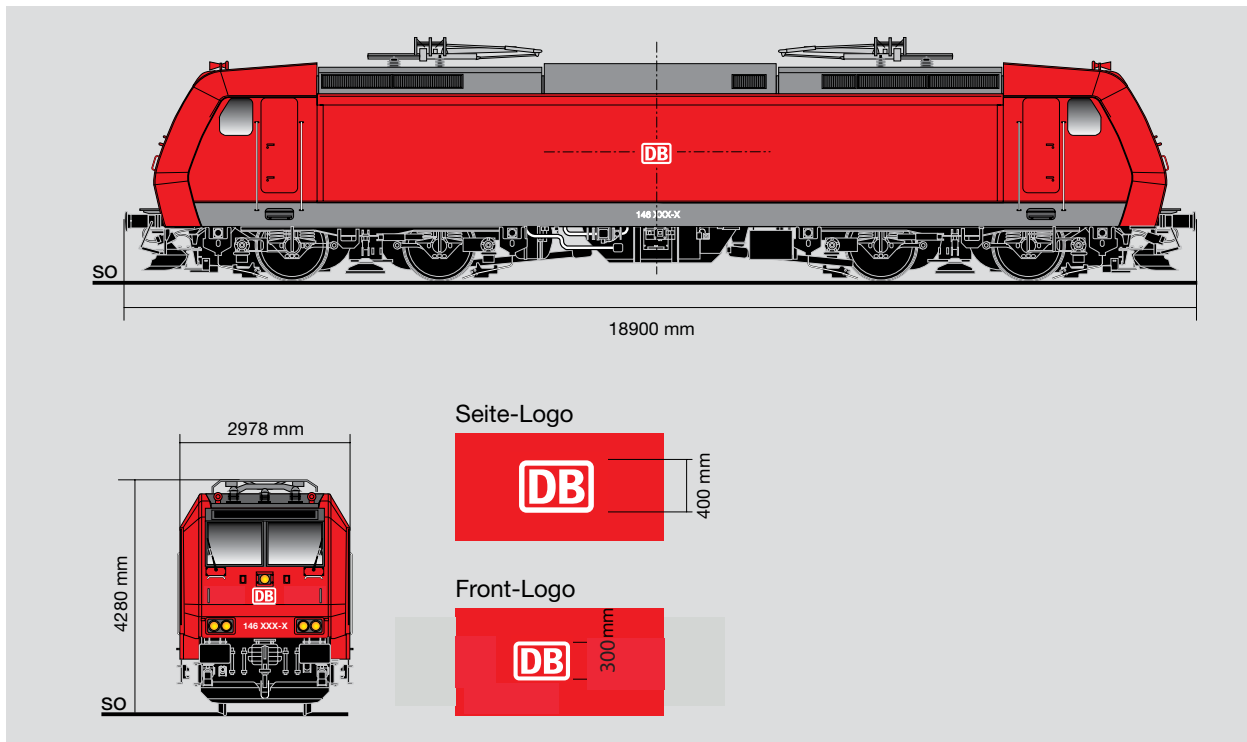
- RAL 3020 Verkehrsrot
- RAL 7035 Lichtgrau
- RAL 7012 Basaltgrau
- RAL 1023 Verkehrsgelb
- RAL 9005 Tiefschwarz
- RAL 7016 Anthrazit (nur für Fensterband)



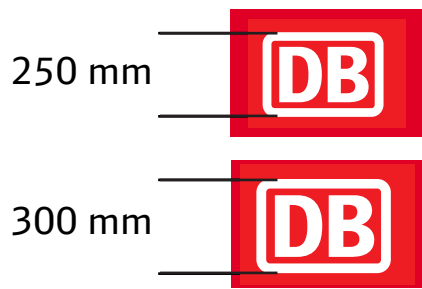
5.3 Allgemeine Farbgebung

Lokomotive
Beispiel: BR 146

-  RAL 3020 Verkehrsrot
-  RAL 7035 Lichtgrau
-  RAL 7012 Basaltgrau
-  RAL 1023 Verkehrsgelb
-  RAL 9005 Tiefschwarz
-  RAL 7016 Anthrazit (nur für Fensterband)

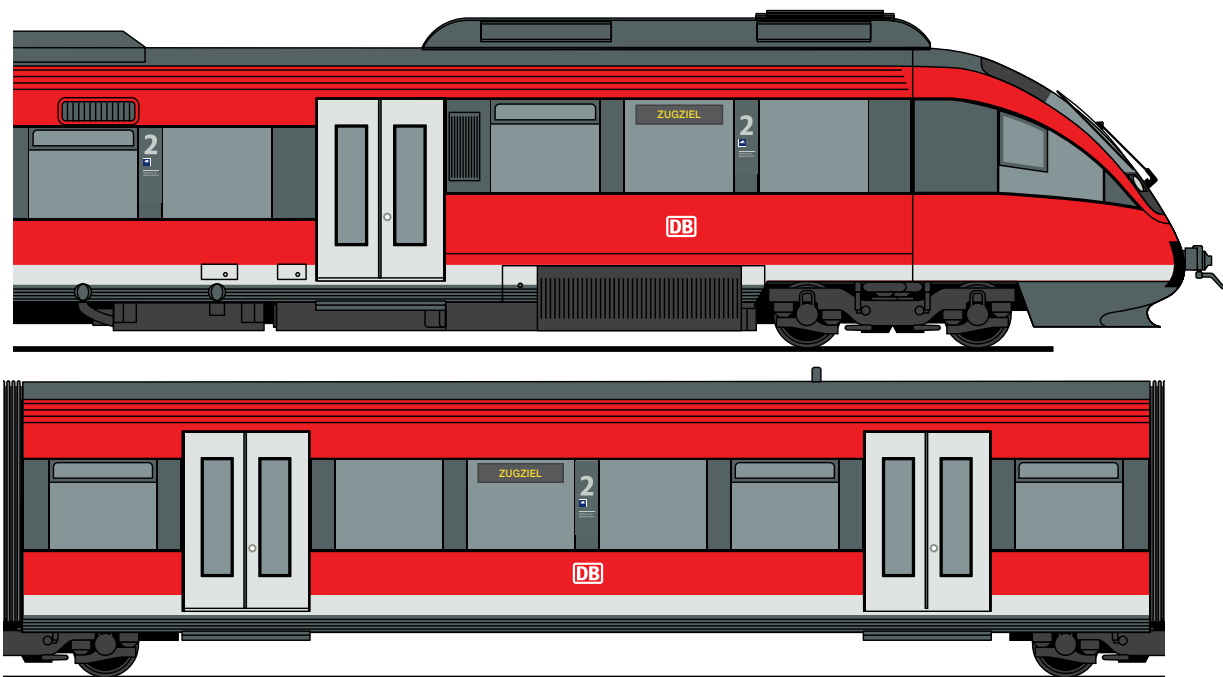


5.4 Kennzeichnung: DB Bildmarke

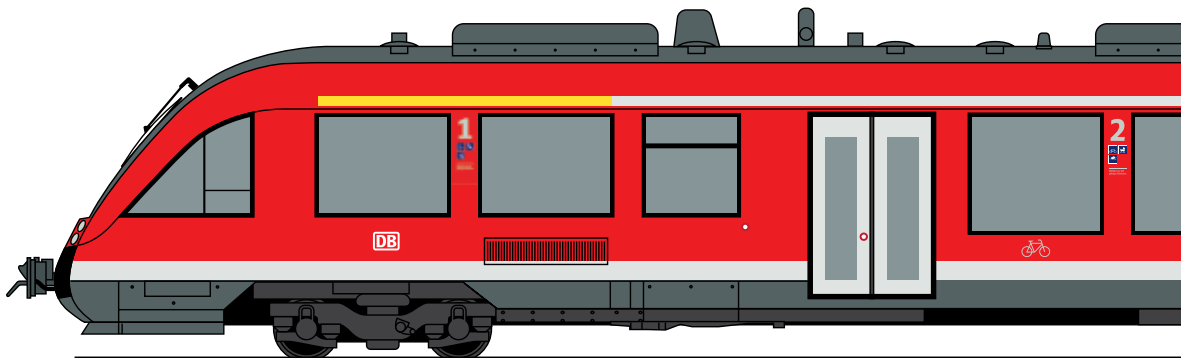


- Regio-Fahrzeuge im Regionalverkehr sind mit der DB Bildmarke auf jedem Wagenkasten und auf jeder Seite ein Mal gekennzeichnet. Größen- und Platzierungsvorgaben sind u.a. bauartabhängig.
- I.d.R. wird auf den einstöckigen Fahrzeugen die Bildmarke mit einer Höhe von 250 mm aufgebracht. Auf Doppelstock- und Fahrzeugen mit genügend roter Fläche unterhalb der Fenster beträgt die Höhe des Logos 300 mm
- Die genaue Positionierung und Größe ist mit GNM 11 abzustimmen.

Beispiel: VT 644



Beispiel: VT 648

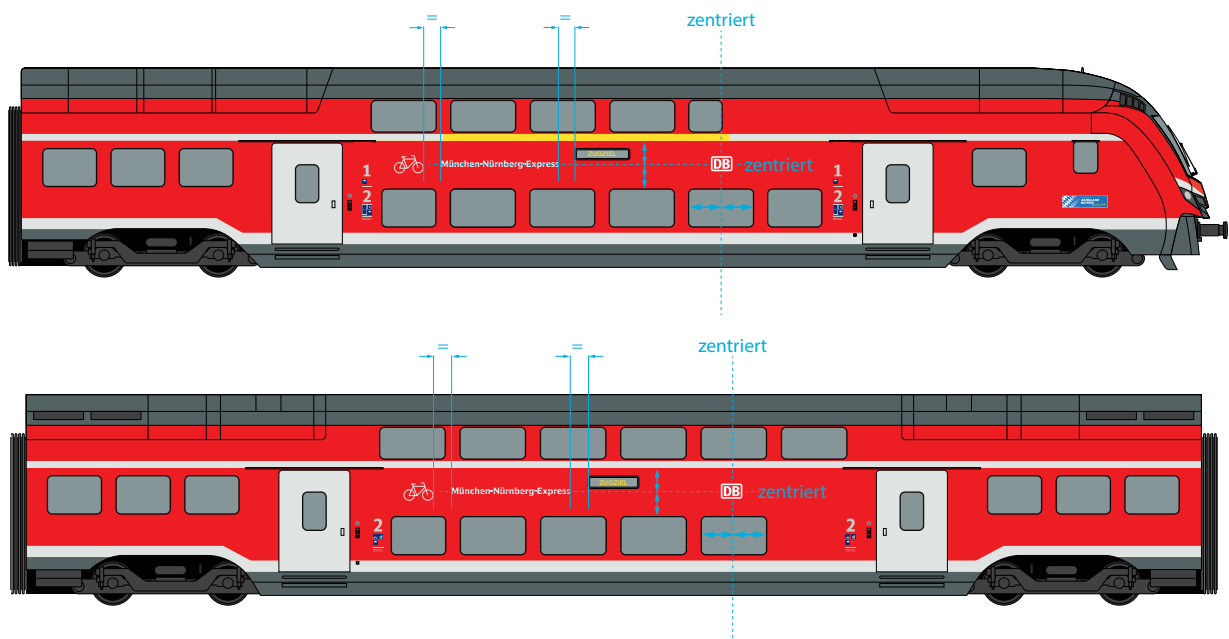


5.4 Kennzeichnung: DB Bildmarke + Linienkennzeichnung



- Zur Kennzeichnung mit der DB Bildmarke gibt es die zusätzliche Markierungsmöglichkeit eines Liniennamens. Diese folgt eigener, bauartabhängiger Größen- und Platzierungsvorgaben und ist nicht zu bereits vorhandenen Markierungen zu ergänzen. Inhaltlich haben diese einen besonderen regionalen Bezug. Dies können geografische Orte oder Bereiche aber auch Verbindungen zwischen Städten, Ländern und Regionen sein. Die Namensbildung enthält den Begriff "Bahn" oder "Express", welche in jedem Einzelfall mit den Bereichen GNM und V.RVP abzustimmen sind.
- Größen- und Platzierungsvorgaben sind u.a. bauartabhängig. Die genaue Positionierung ist mit GNM 11 abzustimmen.

Beispiel: Doppelstock-Steuer- und Mittelwagen



5.4 Kennzeichnung: RegioNetz

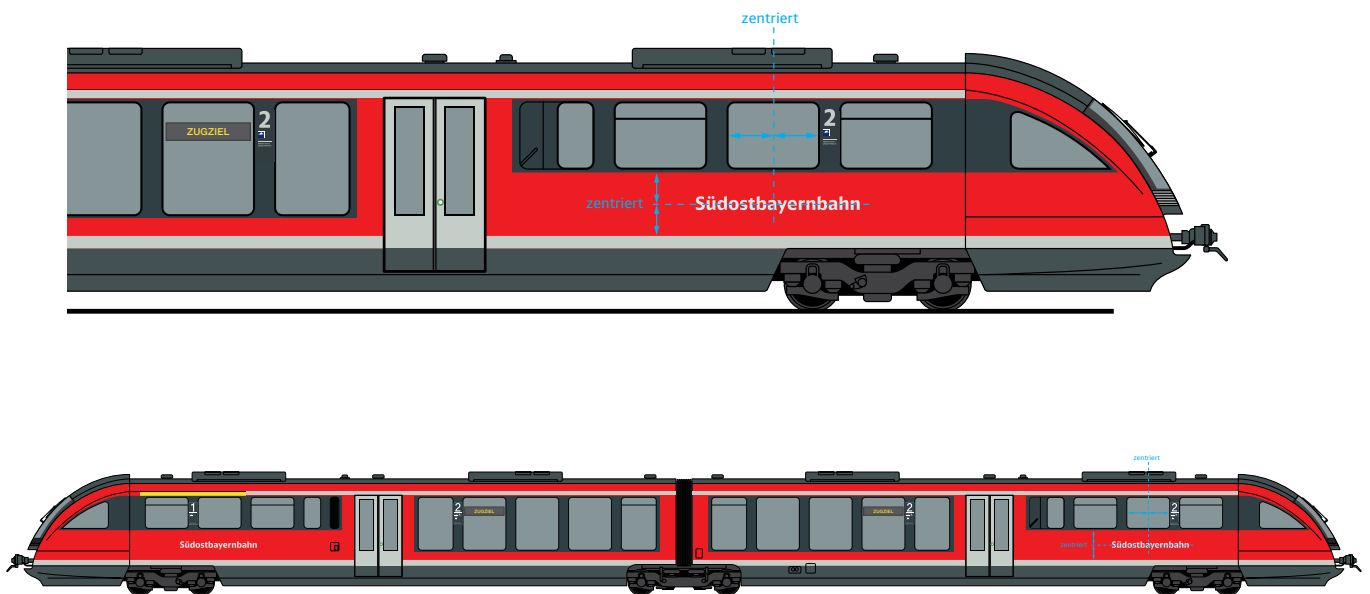


Die Fahrzeuge der RegioNetze, ausgenommen der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn, haben eine gesonderte Kennzeichnung. Sie tragen den Schriftzug einer der folgenden RegioNetz-Namen in der Versalhöhe 256 mm und der Schriftart DB Sans Alternate Bold:

- Erzgebirgsbahn
- Kurhessenbahn
- Westfrankenbahn
- Südostbayernbahn

■ Hinweis: Größen- und Platzierungsvorgaben sind u. a. bauartabhängig.

Beispiel: "Südostbayernbahn" am VT 642



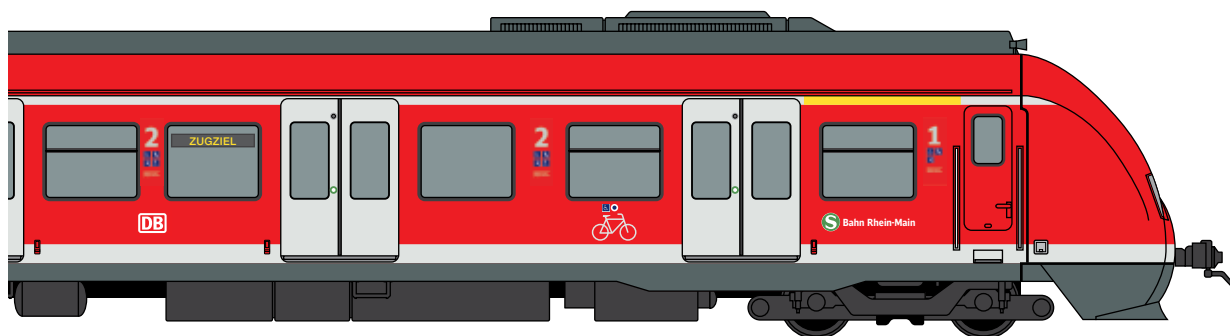
5.4 Kennzeichnung: „S-Bahn“

240 mm

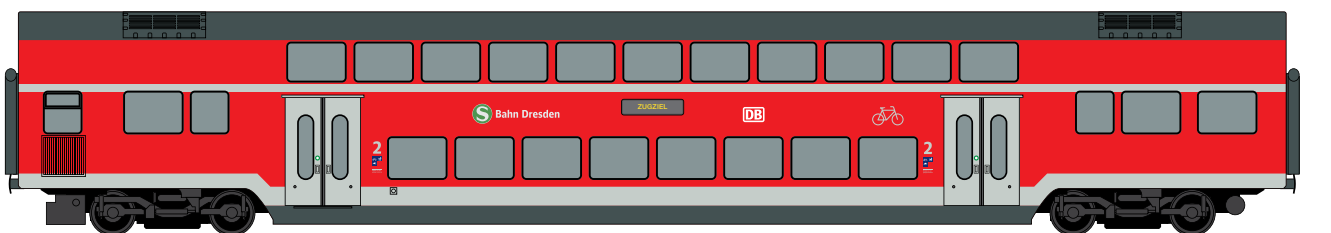
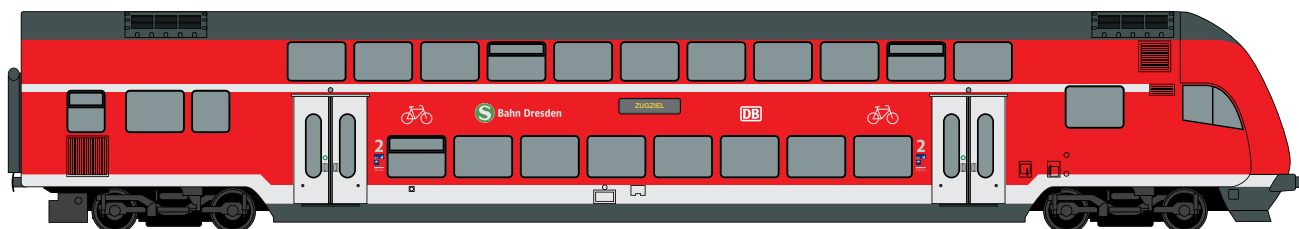


- Die Fahrzeuge der S-Bahnen sind ebenfalls gesondert gekennzeichnet (s. Beispielabbildung). Die Platzierung erfolgt in einer Standardgröße/-höhe mit variabler Länge an jedem Kopfwagen - bei Doppelstock-Wagen etwas größer an jedem Wagen.
- Auch hier ist eine Freigabe durch die Bereiche GNM 11, GNM 12 und V.RVP erforderlich.

Beispiel: ET 430 "S-Bahn Rhein Main"



Beispiel: Doppelstock "S-Bahn Dresden"



414 mm



160 mm

5.4 Kennzeichnung: „Zugtaufen“ (optional)

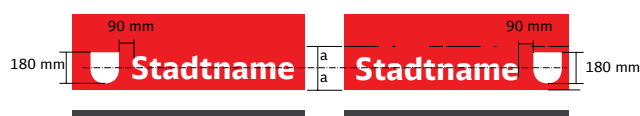
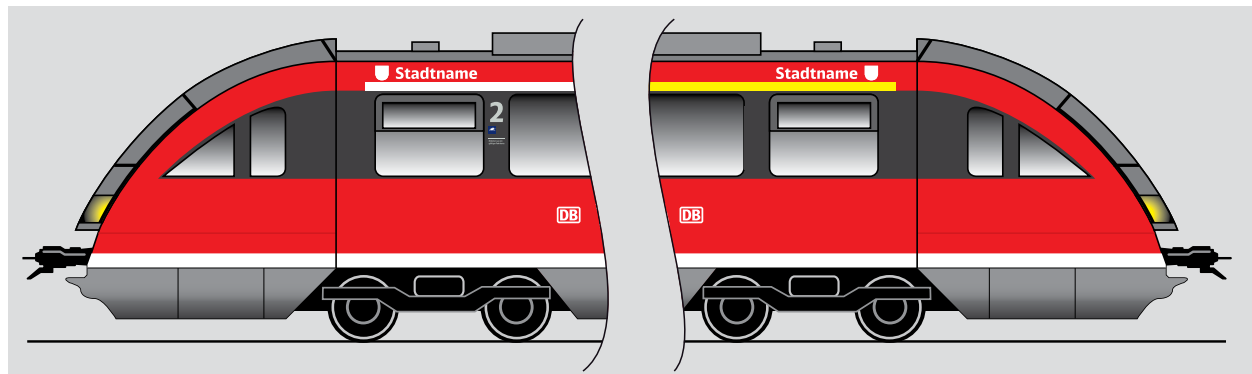


- Für die Inhalte sind ausschließlich Städtenamen oder Landkreise und deren offizielle Wappen zu verwenden. Die Höhe der Kennzeichnung ist einheitlich und variiert lediglich in der Länge. Sie erfolgt ausschließlich an Steuerwagen bzw. Wagenköpfen über dem ersten Seitenfenster. Abhängig von der Bauart kann sich die Position unterscheiden. Das Wappen ist immer in Richtung Zugende bzw. Führerstand vor dem Schriftzug platziert! (s. Abb.)

Schrifttyp: DB Sans Alternate Bold
Schriftgröße: 140 mm
Schriftfarbe: RAL 7035 Lichtgrau
Wappenhöhe: 180 mm im Abstand von 90 mm (halbe Wappenhöhe) zur Schrift

- Alle Angaben sind durch eine Probebeklebung im Vorfeld zu überprüfen.
- Detaillierte Vorgaben zu den einzelnen Bauarten sind über das CI/CD (GMM1) zu beziehen.

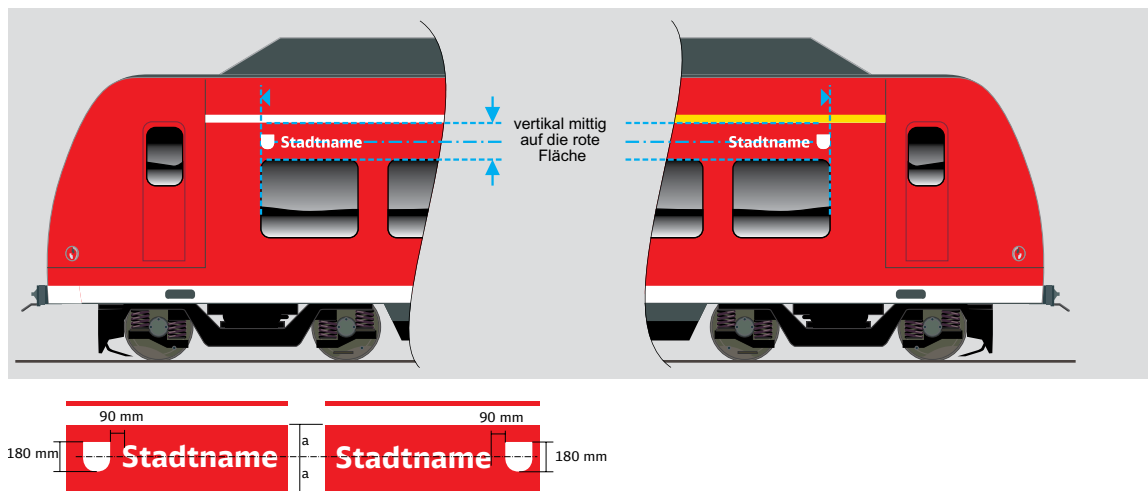
Beispiel: VT 642



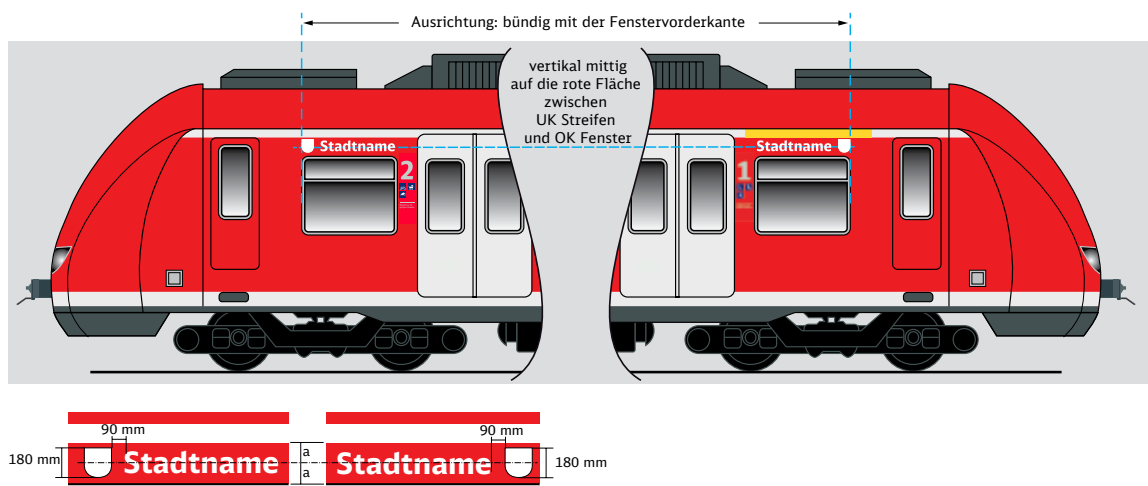
Außengestaltung der Fahrzeuge

5.4 Kennzeichnung: „Zugtaufen“ (optional)

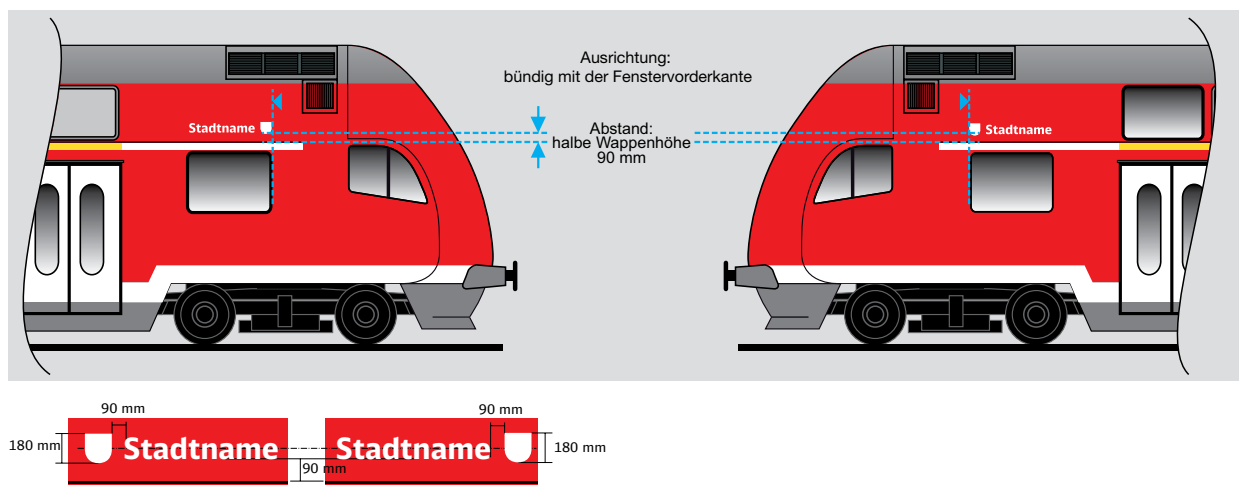
Beispiel: ET 423-426



Beispiel: ET 422



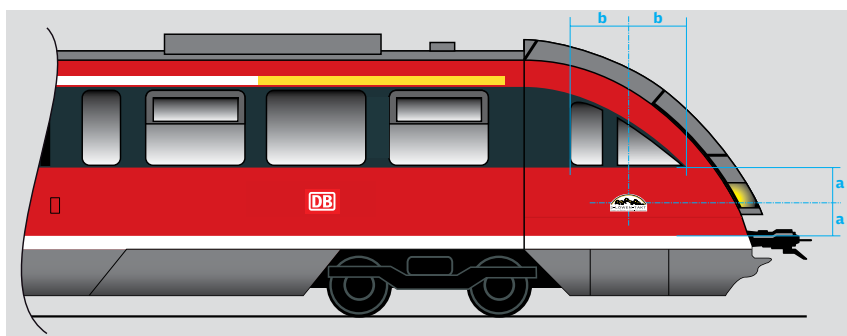
Beispiel: Doppelstockwagen



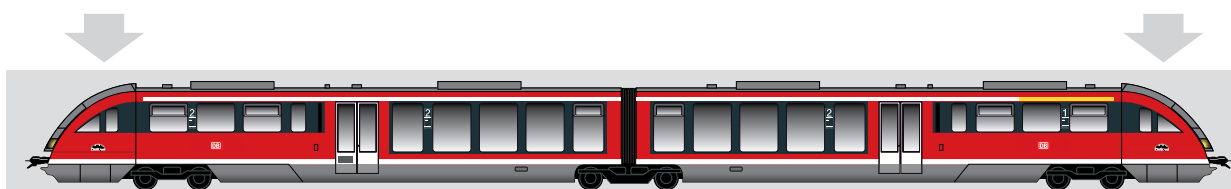
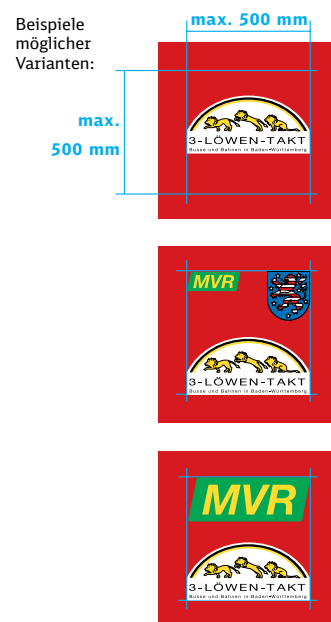
5.4 Kennzeichnung: Bestelleridentität (Wappen, Verbundlogo, Signet)

- Um ein möglichst einheitliches und geordnetes äußeres Erscheinungsbild der unterschiedlichen Fahrzeugtypen und ihrer unterschiedlichen Kennzeichnung (Inhalte, Farbe, Form) bundesweit zu gewährleisten, ist es nötig die Kennzeichnungen, wie nachfolgend beschrieben systematisch vorzunehmen.
- Logos und Schriftzüge sind immer freizustellen, um einen "Briefmarkeneffekt" zu vermeiden.
- Die Inhalte können auch auf die entsprechenden Flächen unter den Führerraumseitenfenstern am Zugangfang und -ende verteilt werden, um somit eine größere Darstellung der einzelnen Logos zu erreichen. Bei den ET 420-426 wird die Platzierung entsprechend auf den Führerraumseitentüren vorgenommen.

Beispiel: VT 642

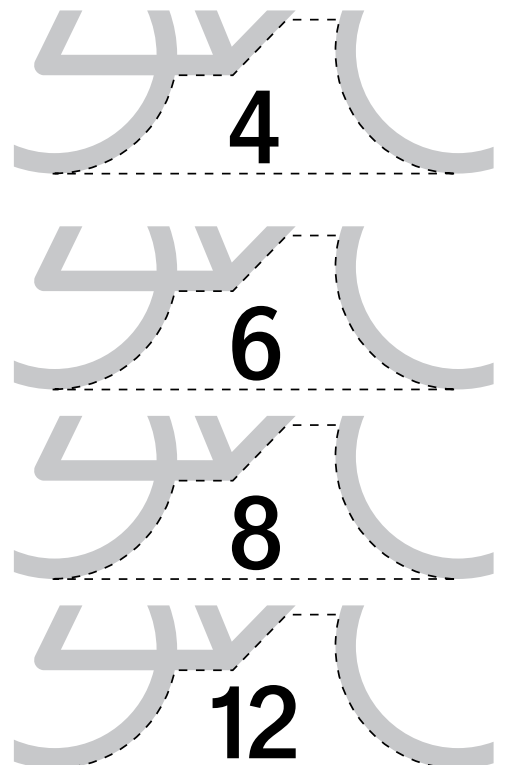
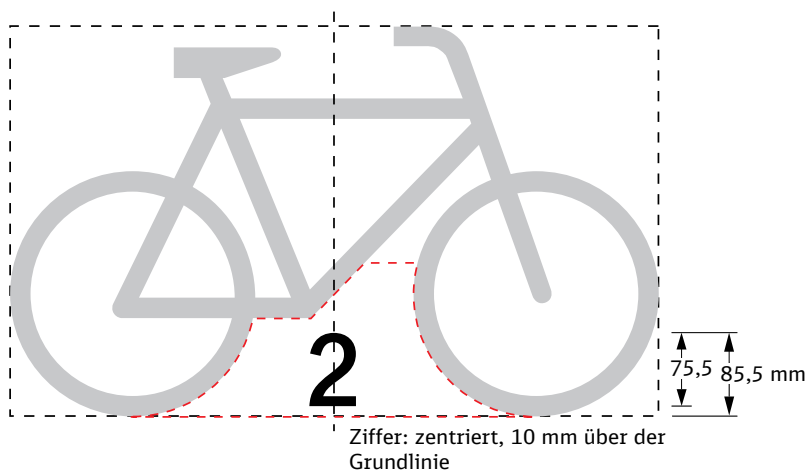


Dimensionierung: maximal auf einer Fläche von 500 x 500 mm
Platzierung (s.o.): jeweils zentrisch unter das Führerraumseitenfenster auf die rote Fläche zwischen Fensterunterkante und Oberkante des lichtgrauen Streifens



5.5 Fahrradmitnahme und optionale Stellplatzanzahl

- Die Kennzeichnung der Fahrradmitnahme erfolgt mit einem 400 mm hohen Fahrrad-Piktogramm. Ergänzend dazu kann eine Ziffer für die entsprechende Stellplatzanzahl positioniert werden. In besonderen Ausnahmen, wie Platzmangel durch bauliche Vorgaben, kann das Fahrradsymbol auch in 200 mm Höhe eingesetzt werden. Die Platzierung erfolgt in der Nähe des Zustiegs auf der roten Fläche und idealerweise immer unter/über einem Fenster. Bauartbedingte Abweichungen sind im Einzelfall mit dem CI/CD abzustimmen. Die Platzierungen auf Fenstern oder Türen sind nicht zulässig!



5.5 Fahrradmitnahme und optionale Stellplatzanzahl

Variable Ziffern zwischen 2, 4, 6, 8 und 12

- zentriert zwischen inneren Außenkanten der Räder.
- Die Ziffern werden nachträglich bzw. gesondert angebracht, entsprechende Passer-Konturen sind erforderlich und dargestellt.
- Fahrrad (vorhanden):
DB-Mat.-Nr. 65 99 93, 665 x 400 mm, RAL 7035 Lichtgrau
- Ziffer:
Deutsche Bahn Auflicht Positiv, 300pt (Höhe 75,5 mm) mit Passer-Konturen, RAL 7035 Lichtgrau, freistehend

Umsetzungsbeispiel:



n-Wagen



n-Wagen



ET 425



Doppelstock-Steuerwagen

Impressum

DB Regio AG
Marketing (P.RMP)
Stephensonstrasse 1
60326 Frankfurt am Main

Deutsche Bahn AG
Markenführung, CD/CI und
Markenprojekte (GNM12)
Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand 13.11.2017

www.deutschebahn.com